

**UNIVERZITA PALACKÉHO V OLMOUCI**

**Filozofická fakulta**

**Katedra germanistiky**

**Martina Beranová**

**Magisterská diplomová práce**

**PHRASEOLOGISCHE FELDER**

**„POSITIVE WERTUNG“ UND „NEGATIVE WERTUNG“**

**Eine deutsch-tschechische phraseologische Untersuchung**

**Vedoucí práce: PhDr. Zdenka Křížková, Dr.**

**Olomouc 2013**

### Čestné prohlášení

Prohlašuji, že jsem magisterskou diplomovou práci navazujícího magisterského studia oboru Německá a Francouzská filologie vypracovala samostatně a uvedla v ní předepsaným způsobem veškeré použité prameny a literaturu.

V Olomouci, dne 9. prosince 2013

.....

Podpis

## Poděkování

Na tomto místě bych chtěla poděkovat PhDr. Zdence Křížkové, Dr. za odborné vedení, vstřícný přístup, trpělivost a za mnoho cenných rad a podnětů, které mi pomohly při vypracovávání magisterské diplomové práce.

# INHALT

<b>INHALT</b> .....	<b>4</b>
<b>EINLEITUNG</b> .....	<b>6</b>
<b>I THEORETISCHER TEIL</b> .....	<b>8</b>
<b>1 Grundbegriffe und Terminologie</b> .....	<b>8</b>
1.1. Phraseologie als linguistische Teildisziplin .....	8
1.2. Phraseologismus/Phrasem im Allgemeinen .....	10
1.3. Definitionen des Phrasems/Phraseologismus.....	11
1.4. Phraseologische Merkmale .....	15
1.4.1. Polylexikalität/Mehrgliedrigkeit .....	15
1.4.2. Stabilität/Festigkeit/Fixiertheit.....	16
1.4.2.1. Unikale Komponenten .....	18
1.4.2.2. Territoriale Dubletten.....	19
1.4.2.3 Syntaktische und morphologische Anomalien.....	20
1.4.3. Idiomatizität .....	22
1.4.3.1. Grade der Idiomatizität .....	23
1.4.3.2 Arten der Idiomatizität .....	25
1.4.4. Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit.....	27
1.5. Das semantische Feld.....	29
<b>2 Konfrontative Phraseologie</b> .....	<b>31</b>
2.1. Konfrontative/kontrastive Phraseologie im Allgemeinen .....	31
2.2. Äquivalenz .....	33
2.2.1. Vollständige/totale Äquivalenz.....	33
2.2.2. Partielle/teilweise Äquivalenz.....	36
2.2.3. Rein semantische Äquivalenz .....	40
2.2.4. Nulläquivalenz/nichtphraseologische/fehlende Äquivalenz .....	40
2.3. Falsche Freunde .....	41

<b>II PRAKTISCHER TEIL .....</b>	<b>43</b>
<b>1 Markierung/benutzte Abkürzungen .....</b>	<b>45</b>
<b>2 Die Phraseologismen .....</b>	<b>46</b>
2.1. Die Phraseologismen, die dem semantischen Feld „positive Wertung“ angehören .....	46
2.2. Die Phraseologismen, die dem semantischen Feld „negative Wertung“ angehören .....	66
<b>SCHLUSSFOLGERUNG .....</b>	<b>81</b>
<b>ZUSAMMENFASSUNG .....</b>	<b>83</b>
<b>SHRNUTÍ .....</b>	<b>86</b>
<b>LITERATURVERZEICHNIS .....</b>	<b>89</b>
<b>ANNOTATION .....</b>	<b>92</b>

# **EINLEITUNG**

Eine deutsch-tschechische phraseologische Konfrontation scheint unter den Studenten der Germanistik ein beliebtes Thema zu sein. Man kann schon viel Diplom- oder Bakkalaureatsarbeiten finden, die sich mit den Themen der konfrontativen Phraseologie befassen. Dies lässt sich nicht nur damit klären, dass Phraseologie einen lockenden Teil der Linguistik darstellt, sondern auch damit, dass jeder von uns mehr oder weniger den Phraseologismen in der Alltagssprache begegnet oder benutzt. Die Phraseologismen sind Besonderheiten, die einen wichtigen und untrennbaren Bestandteil jeder Sprache darstellen. Mit Ausdrücken dieser Art trifft man fast überall, zum Beispiel in der Schule, in Massenmedien wie Rundfunk, Fernsehen und Internet, in den politischen Diskussionen, in Kultur, Sport, Ökonomie oder auch wenn man sich mit Freunden unterhält. Die Beherrschung dieses Gebietes der Linguistik stellt für jeden Sprachbenutzer einen Vorteil dar, weil sie zur Vervollkommnung der Sprachkompetenz führt.

Auch diese vorliegende Diplomarbeit widmet sich der Problematik der konfrontativen Phraseologie. Sie beschäftigt sich mit dem Vergleich der deutschen und tschechischen Phraseologismen aus den semantischen Feldern „positive Wertung“ und „negative Wertung“. Das Ziel dieser Arbeit ist möglichst viele deutsche Phraseologismen aus diesem semantischen Feld aufzusuchen, zu diesen deutschen Phraseologismen die tschechischen Entsprechungen zuzuordnen und den Grad ihrer semantischen Äquivalenz zu bestimmen.

Die Arbeit ist in zwei Teile strukturiert. Im theoretischen Teil wird die Phraseologie als linguistische Teildisziplin vorgestellt. Es werden ihr Untersuchungsgegenstand (Phraseologismus) und seine Eigenschaften näher erklärt. Im nächsten Kapitel möchte ich mich der konfrontativen Phraseologie zusammen mit der Klassifikation der Äquivalenztypen widmen.

Der zweite, praktisch orientierte Teil beinhaltet dann die konkreten deutschen und tschechischen Phraseologismen aus den semantischen Feldern positive Wertung“ und „negative Wertung“. Bei den ausgesuchten Wendungen wird der Grad der Äquivalenz bestimmt und zu jedem werden Beispielsätze aus

dem Internet gesucht. In diesem Teil werde ich mit bestimmten phraseologischen und semantischen Wörterbüchern arbeiten.

# I THEORETISCHER TEIL

## 1 Grundbegriffe und Terminologie

### 1.1. Phraseologie als linguistische Teildisziplin

In diesem Kapitel möchte ich die Phraseologie als eine linguistische Teildisziplin vorstellen, die sich mit dem Studium und der Beschreibung von Phraseologismen befasst.

Die Phraseologie ist eine relativ junge linguistische Disziplin, mit der sich die deutschen Linguisten intensiv erst in den siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts beschäftigen begannen und die sich in Deutschland in dieser Zeit als eine linguistische Disziplin etablierte. Seit dieser Zeit erfreut sich die Phraseologie wachsender Popularität vor allem in der europäischen Linguistik. (Palm 1997:XI)

Was die Klassifizierung der Phraseologie als wissenschaftliche Disziplin betrifft, lassen sich zwei Möglichkeiten erwähnen. Nach einem russischen Kontext wird die Phraseologie als eine „selbstständige linguistische Disziplin neben der Lexikologie betrachtet“, die sich nicht nur mit „Phrasemen (= feste Wortverbindungen mit der grammatischen Struktur einer Wortgruppe)“ sondern auch mit „Phrasen (= feste Wortverbindungen mit der grammatischen Struktur eines Satzes)“ befasst. (Fleischer 1997:9) Im Unterschied zu diesem russischen Kontext wird die Phraseologie in der deutschsprachigen Germanistik als „Teilgebiet der Lexikologie betrachtet“. (Fleischer 1997:10)

Was die Herkunft des Wortes *Phraseologie* betrifft, stammt dieses Wort aus den griechischen Ausdrücken *phrasis* - bedeutet 'Rede' und *logos* - bedeutet 'Lehre'. (Donalies 2009:3) Der Ausdruck *Phrase* wurde im 17. Jahrhundert aus dem Französischen übernommen und bekam neben der Bedeutung 'rednerischer Ausdruck, Redewendung' auch eine pejorative Nuance 'nichtsagende, inhaltsleere Redensart'. In älteren Wörterbüchern wurde der Ausdruck *Phraseologismus* mit der Bedeutung 'inhaltsleere Schönrederei und Neigung dazu' verbunden, in neueren Wörterbüchern hat sich schon die heutige Bedeutung 'feste

Wortverbindung, Redewendung' durchgesetzt. Der früheste Beleg für den Begriff *Phraseologie* findet man im Werk „Teutsche Orthographe und Phraseologie“ (1607) von J.R. Sattler. (Fleischer 1997:2-3)

Es gibt zahlreiche Publikationen, die sich mit der Phraseologie als linguistischer Teildisziplin beschäftigen. In dieser Arbeit bin ich vor allem von diesen Publikationen ausgegangen: *Handbuch der Phraseologie* (1982) und *Phraseologie* (1998) von Harald Burger, *Phraseologie der deutschen Sprache* (1997) von Wolfgang Fleischer, *Basiswissen Deutsche Phraseologie* (2009) von Elke Donalies und *Phraseologie, eine Einführung* (1997) von Christine Palm. Anhand dieser Werke führe ich einige Definitionen zur Phraseologie an.

Christine Palm unterscheidet Phraseologie im engeren Sinne und Phraseologie im weiteren Sinne. Die Phraseologie im engeren Sinne charakterisiert sie als „die Wissenschaft oder Lehre von den festen Wortverbindungen einer Sprache, die in System und Satz Funktion und Bedeutung einzelner Wörter (Lexeme) übernehmen können.“ (Palm 1997:1) Unter Phraseologie im weiteren Sinne versteht sie dazu noch Phänomene wie Sprichwörter und Antisprichwörter, Sagwörter oder Wellerismen, Lehnspichwörter oder Geflügelte Worte. (Palm 1997:3-5)

Elke Donalies stellt eine klare Definition der Phraseologie fest: „Phraseologie ist die Lehre von den Phrasemen“. (Donalies 2009:3)

Im Werk *Deutsch-französische Phraseologie* von B. Schmitz wird Phraseologie definiert: „Die Gesamtheit der in einer Sprache oder einem Autor eigentümlichen Redensarten nennt man ihre Phraseologie..., unter welcher Bezeichnung alltäglich nur eine Sammlung von Redensarten verstanden wird. Sie ist jedenfalls auch unbedenklich zu fassen als die Lehre von der Bedeutung und dem Gebrauch der Phrasen“. (Fleischer 1997:3)

Nach Wolfgang Fleischer ist die Bedeutung des Begriffs der Phraseologie doppeldeutig. Die Phraseologie wird als:

1. „sprachwissenschaftliche Teildisziplin, die sich mit der Erforschung der Phraseologismen beschäftigt“

2. „Bestand (Inventar) von Phraseologismen in einer bestimmten Einzelsprache“ (Fleischer 1997:3)

Harald Burger definiert Phraseologie als „die Teildisziplin der Linguistik, die sich mit Phraseologismen befasst“. (Burger 1998:11) Ähnlich wie Christine Palm unterscheidet auch Harald Burger Phraseologie im weiteren Sinne und Phraseologie im engeren Sinne. Zur Phraseologie im weiteren Sinne gehören solche Phraseologismen, die die Eigenschaften der Polylexikalität und Festigkeit aufweisen. Die Phraseologie im engeren Sinne bilden dann alle Phraseologismen, die neben den beiden ersten Eigenschaften noch eine dritte Eigenschaft der Idiomatizität aufweisen. (Burger 1998:14-15)

Alle diese fünf Definitionen bestätigen, dass die Phraseologie eine Lehre von festen Wortverbindungen ist, die sich mit ihrer Untersuchung befasst.

## **1.2. Phraseologismus/Phrasem im Allgemeinen**

Das Wesen der Phraseologie stellen die Phraseologismen dar. Das Ziel der Phraseologieforschung besteht darin, den Forschungsgegenstand (= Phraseologismus) abzugrenzen und zu klassifizieren. (Krohn 1994:15) Unter Phraseologismen verstehen wir feste Wortverbindungen einer Sprache, die relativ häufig in den deutschen oder tschechischen Texten gelesen oder gehört werden. Solche feste Wortverbindungen dienen als Mittel zur Bereicherung und Verbesserung des Wortschatzes jedes Sprachbenutzers. Sie sind als ein untrennbarer Bestandteil jeder Sprache angesehen. Als Gegenbegriff zu den festen Wortverbindungen ist dann eine freie Wortverbindung.

Neben dem Ausdruck *Phraseologismus*, der als zentraler Begriff für diese Disziplin gilt, werden auch andere, mehr oder weniger synonyme Ausdrücke wie zum Beispiel Redewendungen, Redensarten, Phraseme, Wortgruppenlexeme, Phraseolexeme oder Idiome verwendet. In der heutigen Zeit ist vor allem der Ausdruck *Phraseologismus* und *Phrasem* als Oberbegriff für die phraseologischen Einheiten verbreitet. In dieser Diplomarbeit werde ich vor allem gerade diese zwei aus den möglichen äquivalenten Ausdrücken benutzen.

### 1.3. Definitionen des Phrasems/Phraseologismus

In diesem Kapitel möchte ich die Definitionen des Phraseologismus vorstellen, die, je nach dem Autor, voneinander ein bisschen abweichen. Ich werde die Definitionen des Phraseologismus von Christine Palm, Karin Krohn, Wolfgang Fleischer, Harald Burger, Kunin, Žukov, Černyševa und Mokienko erwähnen.

In dem Werk *Phraseologie: Eine Einführung* charakterisiert Christine Palm **Phrasem** als eine Minimalstruktur einer Wortgruppe, die aus mindestens zwei Einheiten des lexikalischen Systems, Lexemen (Wörtern) besteht. Diese Lexeme können regulär oder irregulär verknüpft sein. Falls die Phraseme regulär verknüpft sind, handelt es sich um Phraseme, die neben der phraseologischen Bedeutung auch eine Bedeutung als freie Wortgruppe haben. Zum Beispiel ein Phraseologismus *jm den Zahn ziehen* hat:

→ als freie Wortgruppe eine wörtliche Bedeutung

→ als feste Wortgruppe eine phraseologische Bedeutung: jn einer Illusion berauben (Palm 1997:2)

Karin Krohn in ihrem Werk *Hand und Fuß* definiert Phraseologismus folgend: „Als Beschreibungskriterien gelten: Mehrgliedrigkeit – Der Phraseologismus besteht aus mindestens zwei Wörtern, von denen eines ein Autosemantikum ist. Es wird in der Sprachgemeinschaft wie eine sprachliche Einheit verwendet.“ (Krohn 1994:15)

In dem Werk *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen* führt Harald Burger die Ausdrücke wie zum Beispiel *Öl ins Feuer gießen*, *blinder Passagier* oder *sich die Haare raufen* an. Diese Ausdrücke haben etwas gemeinsam, beide erfüllen die zwei wichtigsten Eigenschaften eines Phraseologismus. Es handelt sich um die Eigenschaft der Polylexikalität und der Festigkeit. Die Polylexikalität besteht darin, dass ein Phraseologismus aus mehr als einem Wort gebildet ist. Die Festigkeit bedeutet, dass die Phraseologismen in einer bestimmten Kombination (eventuell mit Varianten) erlernt und in der

Alltagssprache normalerweise benutzt werden. Alle Ausdrücke, die diese beiden Merkmale aufweisen, nennt Harald Burger Phraseologismen. Die einzelnen Bestandteile bezeichnet er dann als Komponenten. Nach Harald Burger weisen diese Ausdrücke nicht nur die Gemeinsamkeiten, sondern auch eine Reihe von Unterschieden auf. Ich habe fünf folgende gewählt:

- Die Phraseologismen können eine unterschiedliche Länge haben.
- Sie können eine abweichende syntaktische Funktion oder innere Struktur aufweisen. Dazu führt Harald Burger folgende Beispiele der Phraseologismen an:
  - *Gelegenheit macht Diebe* ist ein Phraseologismus, der die Struktur eines ganzen Satzes hat.
  - *Das Rote Kreuz* ist ein Phraseologismus, der eine Nominalphrase repräsentiert.
  - *Hin und her* ist ein Adverbiale.
  - *Öl ins Feuer gießen* ist ein Phrasem, das aus einem Akkusativobjekt *Öl* und einem Richtungsadverbiale *ins Feuer* besteht.
- Es gibt einige Phraseme, die sich morphosyntaktisch wie freie Verbindungen von Wörtern verhalten können:
  - Entweder kann man, je nach dem Bedarf, das Verb konjugieren, wie zum Beispiel im Phrasem *sich die Haare raufen* → er rauft sich die Haare/ sie rauften sich die Haare
  - oder den nominalen Ausdruck in verschiedenen Kasus verwenden: *das Rote Kreuz/ dem Roten Kreuz*.
- Dagegen existieren Phraseologismen, die stabil und unveränderbar sind. Beispielsweise der Phraseologismus *Guten Appetit*.
- Weiter erwähnt Harald Burger die Frage der Bedeutung. Er unterscheidet eine wörtliche, übertragene und freie Bedeutung.
  - Beispielsweise der Phraseologismus *Öl ins Feuer gießen* bietet zwei mögliche Bedeutungen, die nicht identisch sind. Die wörtliche Bedeutung lässt sich aus den einzelnen Komponenten

im Sinne, dass jemand wirklich ein reales Öl in reales Feuer gießt, verstehen. Falls man die Bedeutung des Phraseologismus im Sinne 'einen Streit noch verschärfen, jmds. Erregung verstärken' versteht, handelt es sich um eine phraseologische Bedeutung. Die phraseologische Bedeutung können die Muttersprachler des Deutschen erschließen, die anderen Sprachbenutzer, die nicht Muttersprachler sind, müssen solche feste Wortverbindungen zusammen mit ihren Bedeutungen erlernen.

- Was die Bedeutung des Phraseologismus *sich die Zähne putzen* betrifft, entsteht dort kein Problem, weil die wörtliche und die phraseologische Bedeutung identisch sind. Dieser Ausdruck hat nur eine mögliche Bedeutung.
- Falls die einzelnen Komponenten des Phraseologismus auch außerhalb des Phraseologismus vorkommen und dort eine gewisse Bedeutung haben, spricht Harald Burger von freier Bedeutung. Neben den einzelnen Komponenten kann auch die Wortverbindung als ganze eine freie Bedeutung haben. (Burger 1998:11)

Wolfgang Fleischer stellt in *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache* fest, dass „ein Phraseologismus eine Wortverbindung ist, die mindestens ein autosemantisches Wort enthält.“ Die Phraseologismen können unterschiedliche syntaktische Struktur aufweisen, sie können eine nichtprädikative Wortgruppe, eine festgeprägte prädikative Konstruktion oder ein festgeprägter Satz sein. (Fleischer 1997:30)

Auch *Handbuch der Phraseologie* von Harald Burger, Annelies Buhofer und Ambros Sialm bietet einige Definitionen des Phraseologismus an. Ich habe vier folgende gewählt:

Černyševa definiert Phraseologismen so: „Phraseologismen sind feste Wortkomplexe verschiedener syntaktischer Strukturtypen mit singulären Verknüpfungen der Komponenten, deren Bedeutung als Ergebnis einer vollständigen oder teilweisen semantischen Umdeutung oder Transformation des Komponentenbestandes entsteht.“ (Burger, Buhofer, Sialm 1982:62)

Kunin definiert die phraseologische Einheit als „eine feste Wortverbindung mit total oder partiell umgedeuteter Bedeutung.“ (Burger, Buhofer, Sialm 1982:62)

Mokienko versteht unter phraseologischer Einheit „eine relativ feste, reproduzierbare, expressive Lexemverbindung, die (in der Regel) ganzheitliche Bedeutung aufweist.“ (Burger, Buhofer, Sialm 1982:62)

Die letzte Definition aus dem Handbuch der Phraseologie, die ich erwähnen möchte, stellt die von Žukov dar. Žukov charakterisiert Phraseologismus als „eine feste, getrennt formierte Einheit der Sprache, die über eine ganzheitliche (oder partiell ganzheitliche) Bedeutung verfügt und in kommunikativer Hinsicht keinen fertigen Satz darstellt.“ (Burger, Buhofer, Sialm 1982:62)

Auch wenn alle Definitionen mehr oder weniger unterschiedlich geschrieben sind, lässt sich von ihnen eine allgemeingültige Definition ableiten. Unter Phraseologismen verstehen wir feste Wortverbindungen, die sich nicht nur durch die Kriterien der Polylexikalität, Festigkeit und Idiomatizität, sondern auch durch Merkmale Expressivität, Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit kennzeichnen.

## 1.4. Phraseologische Merkmale

Wie schon am Ende des vorangehenden Kapitels festgestellt wurde, sind die Phraseologismen feste Wortverbindungen, die sich durch bestimmte Merkmale kennzeichnen, die in diesem Kapitel ausführlicher dargestellt werden. Zu diesen gehören vor allem das Merkmal der Polylexikalität/Mehrgliedrigkeit, der Stabilität/Festigkeit, der Idiomatizität, der Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit. Es handelt sich um solche Eigenschaften, die uns bei der Unterscheidung der phraseologischen Einheiten von den nicht phraseologischen Einheiten helfen. Aufgrund dieser Merkmale lassen sich die Phraseologismen entweder in der Phraseologie im weiteren Sinne oder in der Phraseologie im engeren Sinne zuordnen. Zum Bereich der Phraseologie im weiteren Sinne werden alle Phraseologismen zugeordnet, die sich durch das Merkmal der Polylexikalität und Festigkeit kennzeichnen. In den Bereich der Phraseologie im engeren Sinne werden dann diejenigen phraseologischen Einheiten gehören, die neben den Merkmalen der Polylexikalität und Festigkeit noch das Merkmal der Idiomatizität aufweisen.

Alle diese Merkmale werden in den vorliegenden Kapiteln näher erklärt und beschrieben.

### 1.4.1. Polylexikalität/Mehrgliedrigkeit

Der Ausdruck *Polylexikalität* stammt aus den griechischen Wörtern *poly* - bedeutet 'viel' und *lexis* - bedeutet 'Wort'. Daraus folgt, dass die Phraseme polylexikal, mehrgliedrig sind. (Donalies 2009:7)

Dieses Merkmal, auch Mehrgliedrigkeit genannt, betrifft die Struktur des Phraseologismus. Es handelt sich um ein Merkmal, das die untere Grenze der Wortmenge der Phraseologismen bestimmt und das besagt, dass jede feste Wortverbindung mindesten aus zwei Gliedern/ Komponenten/ lexikalischen Einheiten bestehen muss. Die Forscher sind aber nicht einig, ob es sich bei den einzelnen Komponenten um Autosemantika (wie *Öl*, *geben*) oder Synsemantika

(wie *an*, *und*) handeln soll. Da es keine festen Regeln darüber gibt, betrachtet Harald Burger jede feste Kombination von zwei Wörtern als ein Phrasem. Als Beispiel lassen sich solche Ausdrücke wie „*an sich, bei weitem, wenn auch, so dass*“ erwähnen. Solche Phraseologismen, die nur aus Synsemantika bestehen, definiert Harald Burger als „minimale Phraseologismen“. (Burger 1998:16)

Was die Maximalgröße der Wortmenge betrifft, diese ist sehr schwer bestimmbar, weil der Umfang eines Phraseologismus „nicht lexikalisch, sondern syntaktisch festgelegt ist: der Satz gilt als die obere Grenze phraseologischer Wortverbindungen.“ (Burger 1998:15)

#### **1.4.2. Stabilität/Festigkeit/Fixiertheit**

Das zweite Wesensmerkmal eines Phraseologismus stellt das Merkmal der Stabilität dar. Von Harald Burger wird es als Festigkeit und von Christine Palm als Fixiertheit bezeichnet.

Dieses Merkmal bedeutet, dass die Phraseme immer nur in den bestimmten Kombinationen von Wörtern und in der gleichen Reihenfolge verwendet werden können. Die einzelnen Komponenten lassen sich weder austauschen noch weglassen. Das bedeutet, dass die Phraseologismen in unserem Gedächtnis als eine Gesamtheit gespeichert und in der Alltagssprache wie ein Wort verwendet sind. Nach Fleischer ist „die Gesamtbedeutung des Phraseologismus an die Kombination einzelner konkreter lexikalischer Elemente gebunden und hat in dieser Hinsicht keinen Modellcharakter.“ (Fleischer 1997:36) Hana Bergerová gibt in ihrem Werk *Einführung in die deutsche Phraseologie* ein schönes Beispiel an: in dem Phraseologismus *die Katze im Sack kaufen*, bedeutet 'etwas ungeprüft übernehmen, kaufen, dabei noch betrogen werden', lässt sich die Komponente *Katze* nicht durch Hund oder ein anderes Tier ersetzen, weil dabei die idiomatische Gesamtbedeutung verloren gehen würde. (Bergerová 2005:16)

Nach Harald Burger gilt für alle Phraseologismen eine wichtige Voraussetzung der Gebräuchlichkeit. Das bedeutet, dass sie in der Sprachgemeinschaft, ähnlich wie ein Wort, bekannt und gebräuchlich sind.

„Wenn jemand einen Phraseologismus hört oder liest, versteht er ihn, ohne auf die potentielle wörtliche Bedeutung zurückgreifen zu müssen. Wenn jemand ein Objekt oder einen Sachverhalt benennen oder beschreiben will, steht ihm dafür der Phraseologismus in der gleichen Weise zur Verfügung, wie ihm ein Wort zur Verfügung steht.“ (Burger 1998:16) Harald Burger unterscheidet drei Typen der phraseologischen Festigkeit: eine psycholinguistische, strukturelle und pragmatische Festigkeit.

Unter der psycholinguistischen Festigkeit versteht man, dass die Phraseologismen als psycholinguistische Einheiten funktionieren. Sie sind im mentalen Lexikon ähnlich wie ein Wort gespeichert und als solche können sie nach dem Bedarf beim Sprechen oder Schreiben aktiviert und reproduziert werden. Als Beweis dafür, dass Phraseologismen als Einheiten gespeichert sind, wurden verschiedene psycholinguistische Tests durchgeführt. Als Beispiel lassen sich die so genannten Lückentests erwähnen. Das Prinzip dieses Tests besteht darin, dass die Versuchspersonen die Lücken im Phraseologismus ergänzen sollen. (Burger 1998:17)

Die pragmatische Festigkeit besteht darin, dass die phraseologischen Wendungen eng mit den bestimmten mündlichen oder schriftlichen Kommunikationssituationen verbunden sind. Harald Burger unterscheidet hier zwei große Klassen:

- Zu der ersten Klasse gehören solche Phraseologismen, die in bestimmten Situationstypen vorkommen und in diesen eine gewisse Funktion erfüllen. Es handelt sich vor allem um verschiedene Gruß-, Glückwunsch- und andere Arten von Formeln, die allgemein als Routineformeln betrachtet sind. Als Beispiel erwähnt Harald Burger folgende: *Guten Tag, Hallo, Grüß Gott, Tschüs und Auf Wiedersehn*. (Burger 1998:29)
- Die zweite Klasse bilden die Formeln wie *nicht wahr?, meines Erachtens, hör mal* usw., die vor allem in der mündlichen Kommunikation eine Gesprächssteuerende Funktion haben. (Burger 1998:30)

Mit der strukturellen Festigkeit, die sich auf das sprachliche System bezieht, wird die Form, die Phrasemstruktur gemeint. Es wird dadurch gesagt, dass die Phraseologismen in bestimmter Wortkombination gebräuchlich sind,

dabei die einzelnen Komponenten nicht frei austauschbar sind. Man findet aber nur wenige Phraseologismen, die eine absolute Festigkeit aufweisen (meistens handelt sich um Phraseme mit unikalen Komponenten). Dagegen gibt es eine Reihe von Phraseologismen, die in Bezug auf ihre syntaktischen oder semantischen Eigenschaften variabel sind.

Bei der phraseologischen Stabilität lassen sich noch folgende Aspekte beobachten: die Erscheinung der unikalen Komponenten, landschaftlich-territoriale Dubletten, syntaktische und morphologische Anomalien.

#### **1.4.2.1. Unikale Komponenten**

Einige Phraseologismen können unikale Bestandteile, wie zum Beispiel *klipp* in *klipp und klar* beinhalten. Der Ausdruck *unikal* stammt aus dem lateinischen Wort *unice* - bedeutet 'einzig'. Elke Donalies definiert diese unikale Bestandteile von Phraseologismen als „sprachliche Zeichen, die nur in einer oder in wenigen Verbindungen vorkommen. Diese Elemente werden auch als phraseologisch gebundene oder phraseologisch isolierte Einheiten oder als Unikalia bezeichnet.“ (Donalies 2009:78) Wolfgang Fleischer führt eine ähnliche Definition an. Nach ihm handelt es sich um „Wörter, deren Formativ außerhalb des Phraseologismus nicht (mehr) vorkommt.“ (Fleischer 1997:37) Solche Lexeme, die in der Regel nicht mehr frei erscheinen und nur dank der phraseologischen Gebundenheit überleben, sind heute als veraltete betrachtet und in meisten Fällen kann man bei diesen Phraseologismen Probleme mit dem Verständnis haben. (Palm 1997:30) Daraus folgt, dass die Phraseologismen eine stabilisierende Funktion haben. Wolfgang Fleischer und Christine Palm bieten in seinen Werken eine ganze Reihe von Beispielen:

- Substantivphraseologismen
  - *auf Anhieb* bedeutet 'sofort, beim ersten Versuch'
  - *in Betracht ziehen* bedeutet 'berücksichtigen'
  - *nach Herzenslust* bedeutet 'wie es einem gefällt'
  - *am Hungertuch nagen* bedeutet 'Hunger leiden, darben' (Fleischer 1997:37)

- Adjektivphraseologismen
  - *klipp und klar* bedeutet 'klar und deutlich'
  - *gang und gäbe sein* bedeutet 'üblich sein'
  - *frank und frei* bedeutet 'ganz offen, geradeheraus'
  - *lautbar werden* bedeutet 'bekannt werden' (Palm 1997:30)
- Verbphraseologismen
  - *sich nicht lumpen lassen* bedeutet 'sich (im Vergleich zu anderen) nicht geizig zeigen'
  - *es bei/ mit etw. bewenden lassen* bedeutet 'es mit etw. abgetan, genug sein lassen' (Palm 1997:30)
  - *die Stirn/ Augenbrauen runzeln* bedeutet 'zusammenziehen'
  - die Ohren steifhalten bedeutet 'den Mut nicht verlieren, gesund bleiben' (Fleischer 1997:39)
- Wie Wolfgang Fleischer erwähnt, können auch Fremdwörter und fremdsprachige Kombinationen mehrerer Wörter eine Rolle der unikalen Komponenten erfüllen. Neben der englischen haben die Fremdwörter vielmehr eine französische oder lateinische Herkunft. Als Beispiel hat er folgende Phraseologismen angeführt:
  - *ad acta legen* 'als erledigt ansehen'
  - *ad absurdum führen* 'bis zur Sinnlosigkeit'
  - *va banque spielen* 'alles auf eine Karte setzen'
  - *auf dem Quivive sein* 'auf der Hut sein'
  - *ganz down sein* 'bedrückt, niederschlagen'
  - *in/ out sein* 'in / aus der Mode sein' (Fleischer 1997:39-40)

#### 1.4.2.2. Territoriale Dubletten

Die deutsche Sprache ist eine in sich differenzierte Einheit, die sich dadurch kennzeichnet, dass sie bestimmte regionale Besonderheiten bzw. Varianten aufweist. Solche regionale Unterschiede gelten auch für Bereich der Phraseologie, die sie als territoriale Dubletten bezeichnet. Unter landschaftlich-territorialen Dubletten verstehen wir synonyme Lexeme, die je nach dem Sprachgebiet, voneinander abweichen. Am häufigsten handelt es sich um Nord-

Süd Varianten, die durch österreichische und schweizerhochdeutsche Varianten erweitert werden, die auch als Austriazismen und Helvetismen bezeichnet werden. (Palm 1997:29)

Wolfgang Fleischer führt als Beispiel den Phraseologismus *den Rahm abschöpfen*, bedeutet 'sich das Beste nehmen', an. In westmitteldeutschen, süddeutschen und österreichischen Sprachgebieten wird für den „fettreichster Teil der Milch, der sich an der Oberfläche absetzt“ das Wort **Rahm** verwendet. Dagegen wird in anderen Regionen das Wort **Sahne** bevorzugt und verwendet. Der Ersatz von **Rahm** durch **Sahne** ist im Phrasem aber nicht möglich, deswegen wird in allen Sprachgebieten immer nur der Phraseologismus in der oben gegebene Form verwendet. (Fleischer 1997:37)

Christine Palm gibt noch einen anderen Phraseologismus als Beispiel an. Im Phraseologismus *die Treppe hinauffallen*, bedeutet 'einen plötzlichen und unerwarteten (beruflichen) Aufstieg erleben', lässt sich das Substantiv **Treppe** nicht durch das Substantiv **Stiege** ersetzen. (Palm 1997:30)

Aus den zwei angeführten Beispielen ergibt sich, dass die territorialen Dubletten keine Varianten im Phrasem bilden, sondern sie werden als lexikalisch-semanticischer Stabilitätsfaktor angesehen. (Palm 1997:30)

### 1.4.2.3 Syntaktische und morphologische Anomalien

Der letzte Aspekt der Stabilität betrifft die syntaktische und morphologische Anomalie von Phraseologismen. Unter diesem Aspekt verstehen wir grammatische Strukturen oder Konstruktionsmöglichkeiten der Phraseologismen, die ähnlich wie unikale Komponenten in festen Wortverbindungen erhalten geblieben und heute als veraltet angesehen sind. (Palm 1997:31)

Wolfgang Fleischer und Christine Palm haben in ihren Werken folgende Anomalien angeführt:

- unflektierter Gebrauch des attributiven Adjektivs:

*sich bei jmdm. lieb Kind machen* 'sich bei jmdm. einschmeicheln'

*ein gerüttelt Maß* 'ein beachtliches, hohes Maß'

*um gut Wetter bitten* 'um gnädige, günstige Stimmung bitten'

- adverbialer Genitiv und Genitivkonstruktion als Objekt:

*guter Dinge sein* 'gutgelaunt'

*des Weges kommen* 'daherkommen'

*des Todes sein* 'sterben müssen'

- Voranstellung des attributiven Genitivs:

*in Teufels Küche kommen* 'in die größten Schwierigkeiten kommen'

*aus aller Herren Länder* 'aus allen Teilen der Erde'

*auf Schusters Rappen* 'zu Fuß'

- sonstige Abweichungen von den Regeln der grammatischen Verknüpfung:

*jmdn. Lügen strafen* 'jmdm. Nachweisen, dass er gelogen hat'

*mit jmdm. ist nicht gut Kirschen essen* 'mit jmdm. ist schwer auszukommen'

- Anomalien im Gebrauch des Artikels:

*auf Draht sein* 'tüchtig sein, allen Anforderungen gewachsen sein'

*Hahn im Korbe sein* 'der einzige Mann unter lauter Frauen'

*Schule machen* 'nachgeahmt werden'

Neben dieser genannten werden noch Anomalien im Gebrauch der Pronomina und Präpositionen kurz erwähnt. (Fleischer 1997:47-48; Palm 1997:31)

### 1.4.3. Idiomaticität

Der Ausdruck Idiomaticität stammt aus dem griechischen Wort *idioma* und bedeutet 'Eigentümlichkeit, Irregularität'. (Donalies 2009:20)

Unter diesem Merkmal verstehen wir spezifische semantische Besonderheiten, die die festen Wortverbindungen von den freien Wortverbindungen unterscheiden. Daraus folgt, dass diese Eigenschaft der Phraseologismen den Bereich der Semantik, genauer die übertragene Bedeutung, angeht. Die Idiomaticität weist darauf hin, dass man die Bedeutung eines Phraseologismus nicht einfach aus den Bedeutungen seiner einzelnen Komponenten ableiten kann. Und gerade diese Tatsache führt meistens dazu, dass vor allem die Nichtmuttersprachler gewisse Probleme beim Verstehen der einzelnen phraseologischen Wortverbindungen haben können.

Nach Elke Donalies ist Idiomaticität gegeben, „wenn sich die wendungsexterne Gesamtbedeutung nicht auf formalen Wege aus den Teilbedeutungen der lexikalischen Bestandteile deduzieren lässt; es besteht ein 'irreguläres Verhältnis' zwischen der Bedeutung der Wortkomponenten und der Bedeutung der ganzen Wortverbindung“. (Donalies 2009:20)

Christine Palm versteht unter Idiomaticität eine semantische Transformation, die die Komponenten im Phrasem erfahren. Als Beispiel führt sie folgende zwei Sätze an, die dieses Merkmal deutlich machen:

(1) *Gustav hat bei seinem Vater ein Auto in der Garage.*

(2) *Gustav hat bei seinem Vater einen Stein im Brett.*

Diese Sätze weisen zwar eine gleiche syntaktische Struktur auf, die Bedeutungsstruktur ist aber unterschiedlich.

Das erste Beispiel stellt eine freie Verbindung von Komponenten dar, wo sich die Gesamtbedeutung additiv aus den freien Bedeutungen der einzelnen Komponenten ergeben lässt. (Palm 1997:9)

Das zweite Beispiel stellt dagegen eine feste phraseologische Verknüpfung von Komponenten dar, wo sich die Gesamtbedeutung einfach nicht aus den Bedeutungen der einzelnen Komponenten ableiten lässt. In diesem Fall ist die Bedeutung des Phrasems *bei jmdm. einen Stein im Brett haben* an Phrasem als eine Gesamtheit gebunden. Solche Bedeutung wird als eine übertragene Bedeutung bezeichnet, die entweder auf Grund der Ähnlichkeit (das heißt Metapher) oder auf Grund des logischen Zusammenhangs (das heißt Metonymie) entstehen kann. Das zweite Beispiel sagt uns dann, dass Gustav bei seinem Vater beliebt ist. (Palm 1997:9)

Die angeführten Beispiele erbringen den Beweis dafür, dass unterschiedliche Beziehungen zwischen der phraseologischen Bedeutung und der freien Bedeutung der Komponenten oder sogar der ganzen Wortgruppe existieren. Aufgrund dieser Unterschiedlichkeiten lassen sich verschiedene Grade der Idiomatizität unterscheiden, die in dem folgenden Kapitel näher erklärt werden. Nach Harald Burger ist die Idiomatizität eine graduelle Eigenschaft von Phraseologismen, weil je stärker die Unterschiedlichkeit zwischen den beiden Bedeutungsebenen ist, desto stärker idiomatisch auch der Phraseologismus ist. (Burger 1998:31)

#### **1.4.3.1. Grade der Idiomatizität**

Da die Phraseologismen nicht gleich idiomatisch sind, lassen sich verschiedene Grade der Idiomatizität unterscheiden. „Idiomatisch kann jeder Bestandteil, nur einer oder gar keiner sein.“ (Donalies 2009:20) So werden in diesem Kapitel vollidiomatische, teilidiomatische und nichtidiomatische Phraseologismen vorgestellt und ausführlicher erklärt.

##### **1. Vollidiomatische Phraseme**

Bei vollidiomatischen Phrasemen lässt sich eine semantische Transformation aller ihren Komponenten beobachten. Das heißt, dass die einzelnen Komponenten ihre ursprüngliche Bedeutung, die sie außerhalb der phraseologischen Wendungen tragen, verloren haben. (Bergerová 2005:15) Es

handelt sich gerade um die Phraseologismen dieses Grades, die für die Nichtmuttersprachler gewisse Verständnisprobleme darstellen. Falls sie die Phrasembedeutung nicht kennen, können sie die Bedeutung von den einzelnen Bestandteilen einfach nicht ableiten. Als Beispiel führt Christine Palm den Phraseologismus *vom Fleische fallen* bedeutet 'abmagern' an, dessen beide autosemantischen Komponenten *Fleisch* und *fallen* ihre primäre Bedeutung verloren haben und semantisch transformiert wurden. Solcher Phraseologismus weist einen hohen Grad der Idiomatizität auf und deswegen wird er als vollidiomatisch bezeichnet. (Palm 1997:12) Als ein weiteres Beispiel führt Harald Burger noch die Zwillingsformel *gang und gäbe* an. (Burger 1998:44)

## 2. Teilidiomatische Phraseme

Falls nur einige Komponenten eines Phraseologismus semantisch transformiert werden, wird es von teilidiomatischen Phraseologismen gesprochen. Deutlich wird es am Beispiel der Phraseologismen:

(1) *einen Streit vom Zaun brechen*

(2) *von Tuten und Blasen keine Ahnung haben* demonstriert.

Im Beispiel (1) ist die Komponente *vom Zaun brechen* idiomatisch, während die Komponente *einen Streit* sich nicht semantisch transformiert und ihre freie Bedeutung beibehalten hat. Ähnlich funktioniert es auch im Beispiel (2). Die Komponente *von Tuten und Blasen* wird idiomatisiert, während die Komponente *keine Ahnung haben* ihre freie Bedeutung beibehalten haben. Harald Burger führt auch für diesen Grad der Idiomatizität ein Beispiel aus der Reihe der Zwillingsformeln an, es handelt sich um Phrasem *klipp und klar*. (Burger 1998:32,44; Palm 1997:12)

## 3. Nichtidiomatische Phraseme

Als nichtidiomatische Phraseme werden alle Phraseologismen bezeichnet, die sich entweder durch gar keine oder nur kleine semantische Unterschiede zwischen phraseologischer und wörtlicher Bedeutung kennzeichnen. Das bedeutet, dass einige Phraseme keine oder nur minimale idiomatische Komponente beinhalten, wie zum Beispiel *sich die Zähne putzen* oder *dick und*

*fett.* (Burger 1998:32,44) Was das Verständnis und die aktive Verwendung der Phraseologismen dieses Grades betrifft, haben die Fremdsprachelerner nicht so große Probleme, wie bei den vollidiomatischen Phrasemen. Falls sie die Bedeutung des Phraseologismus nicht kennen, können sie die Bedeutung in diesem Fall von den einzelnen Bestandteilen deduzieren.

### **1.4.3.2 Arten der Idiomaticität**

In diesem Kapitel werden drei Arten der Idiomaticität dargestellt – eine durchsichtige Metaphorisierung, undurchsichtige Metaphorisierung und Spezialisierungen.

#### **1. Durchsichtige Metaphorisierung**

Als durchsichtige (transparente, primäre) Metaphorisierungen nennt Christine Palm solche Phraseologismen, bei denen sich eine semantische Umwandlung aufgrund metaphorischer Prozesse nachvollziehen lässt. Die Phraseologismen haben neben der idiomaticischen Bedeutung auch eine wörtliche Bedeutung, das heißt, dass sie über zwei Lesarten verfügen. Nach Christine Palm ist „bei allen diesen durchsichtigen Metaphorisierungen ein konkretes Bild vorstellbar, das durch Vergleichen auf eine ähnliche, allgemeinere, abstraktere Situation, die mit dem konkreten Bild Gemeinsamkeiten hat, übertragbar ist.“ Als Beispiel lassen sich die Phraseologismen wie:

- *aus der Schule plaudern, weg vom Fenster sein, auf dem Teppich bleiben, die Runde machen, jmdn. (etw.) aus dem Spiel lassen* usw. erwähnen. (Palm 1997:11-12)

Die angeführten Beispiele stellen solche phraseologische Wortverbindungen dar, bei denen ein konkretes Bild vorstellbar ist und deshalb können sie entweder in ihrer konkreten oder übertragenen Bedeutung verstanden werden.

## 2. Undurchsichtige Metaphorisierung

Als undurchsichtige (intransparente) Metaphorisierungen werden alle Phraseologismen bezeichnet, bei denen der Zusammenhang zwischen dem Bild und der Gesamtbedeutung undurchsichtig ist. In diesem Fall muss man die Etymologie oder spezielle Wörterbücher und Lexika zu Rate ziehen, um eine konkrete Vorstellung von der Bedeutung des Phraseologismus zu gewinnen. Als Beispiel führt Christine Palm folgende Phraseme an:

- *einen Narren an jmdm. gefressen haben* bedeutet 'jmdn. sehr gern haben; sich in jmdn. vernarrt haben'
- *auf dem Holzweg sein* bedeutet 'im Irrtum sein'
- *Fersengeld geben* bedeutet 'davonlaufen, fliehen' (Duden 1998:201,348,506; Palm 1997:13)

## 3. Spezialisierungen

Als Spezialisierungen werden diejenigen Phraseologismen bezeichnet, die ausschließlich oder vor allem aus Synsemantika bestehen. Als Synsemantika werden die Wortarten wie Artikel, Pronomen, Präpositionen, Konjunktionen usw. genannt, die sich dadurch kennzeichnen, dass sie eine geringe Eigenbedeutung aufweisen und im Satz die Funktion der grammatischen Verknüpfung haben. In diesem Fall besteht zwischen der konkreten und phraseologischen Bedeutung kein metaphorisches Verhältnis, deshalb ist es schwer, sich eine Bedeutung oder ein konkretes Bild aus den einzelnen Komponenten vorzustellen. Christine Palm führt folgende Phraseme als Beispiel an:

- *nicht ganz ohne sein* bedeutet 'nicht ganz harmlos sein'
- *es in sich haben* bedeutet 'schwierig oder toll sein'
- *bei jmdm. unten durch sein* bedeutet 'von jmdm. nicht mehr akzeptiert werden' (Palm 1997:13)

#### 1.4.4. Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit

In diesem Kapitel werden zwei letzte Merkmale des Phraseologismus, Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit, dargestellt.

Christine Palm versteht unter Lexikalisierung einer phraseologischen Einheit ihre Aufnahme und Speicherung im Lexikon oder Phraseolexikon des Deutschen. (Palm 1997:36) Es handelt sich um einen Prozess, der dazu führt, dass die phraseologische Einheit „nicht mehr nach einem syntaktischen Strukturmodell in der Äußerung ‚produziert‘, sondern dass sie als ‚fertige‘ lexikalische Einheit ‚reproduziert‘ wird.“ Solche fertige Wortverbindungen verhalten sich dann in der Kommunikation wie die kleinsten selbstständigen Bedeutungsträger, deswegen werden sie auch als ‚Wortgruppenlexeme‘ oder ‚Paralexeme‘ bezeichnet. (Fleischer 1997:63)

Auf die Fragen, wie wir die Phraseme verarbeiten und wie wir sie dann abrufen, bietet Elke Donalies drei voneinander abweichende Vorstellungen an.

Die erste Vorstellung vertritt eine Gruppe von Linguisten, die davon ausgeht, „dass wir Phraseme als feste Einheiten speichern, vielleicht sogar in einem separaten Phrasemikon. Dort sind sie en bloc abrufbar. Phraseme sind danach semantisch nichtteilbare Ganzheiten“. Dobrovol'skij hält diese Vorstellung für eine traditionelle Vorstellung, die er als ‚Theorie der lexikalischen Repräsentation‘ bezeichnet hat. (Donalies 2009:26-27)

Die zweite Vorstellung vertritt eine andere Gruppe von Linguisten, die davon ausgeht, „dass unser Lexikon ein Netz bildet, ein Geflecht mit verschiedenen Knotenpunkten, die die Bestandteile der Phraseme miteinander verknüpfen. Phraseme sind nach dieser Knotenpunkttheorie semantisch teilbare Verbindungen“. Auch diese Vorstellung hat Dobrovol'skij bezeichnet, er hat sie ‚Konfigurationstheorie genannt‘. (Donalies 2009:27)

Die letzte Vorstellung stellt einen goldenen Mittelweg dar und wird von Dobrovol'skij selbst vertreten. Er hat sich sowohl mit semantisch teilbaren als auch mit nichtteilbaren Phraseologismen beschäftigt. Er hat auch eine Theorie entwickelt, die er ‚Dekompositionshypothese‘ genannt hat. (Donalies 2009:27)

Auf den Prozess der Speicherung eines Phraseologismus im Lexikon folgt ein weiterer Prozess, der mit dem Begriff Reproduzierbarkeit bezeichnet wird. Mit diesem Prozess wird gemeint, dass wir die Phraseologismen, die wir schon einmal gehört oder gelesen haben, als fertige Konstruktionen betrachten, die wir in konkreter Kommunikation als solche verwenden und reproduzieren. Falls wir bestimmte phraseologische Wortverbindungen in der Rede oder im Text benötigen, müssen wir sie nicht neu bilden, sondern sie stehen uns schon als fertige Einheiten zur Verfügung. Unter welchen Bedingungen sie gebraucht werden können und was sie bedeuten, muss dann schon erlernt werden. Dieses gilt vor allem für die Nichtmuttersprachler, die damit gewisse Probleme am meisten haben können. (Palm 1997:36)

Mit diesen zwei Merkmalen habe ich die Charakteristik der wichtigsten Kriterien der Phraseologismen beendet und in den nächsten Kapiteln werde ich mich mit dem Thema der kontrastiven Phraseologie beschäftigen.

## 1.5. Das semantische Feld

Dieses Kapitel betrifft das Thema der semantischen Felder, die bei den kontrastiven Untersuchungen eine wichtige Rolle spielen, weil sie zur größeren Aufdeckung von Unterschieden und Gemeinsamkeiten im Bereich des Wortschatzes beitragen.

Unter dem Begriff *das semantische Feld*, auch Wortfeld genannt, lassen sich „bestimmte Klassen von Wörtern, also Teilklassen des Wortschatzes einer Sprache“ verstehen. (Bierich 1998:251) Zu diesen bestimmten Klassen von Wörtern gehören auch alle Phraseologismen einer Sprache, die eine spezifische Bedeutung tragen und dazu dienen, einen semantischen Bereich auszudifferenzieren. Was die einzelnen Bestandteile eines Wortfeldes betrifft, sind sie in ihrer Bedeutung gleichzeitig einander ähnlich und voneinander unterschiedlich. Die Unterschiedlichkeit lässt sich nur dann beobachten, wenn es sich nicht um strikte Synonyme geht. Als Beispiel für ein semantisches Feld lassen sich die Bezeichnungen von Farben, Bewegung, Körperteilen usw. erwähnen. (Bierich 1998:251-252)

Was den inneren Aufbau der semantischen Felder betrifft, kann er nach verschiedenen semantischen Prinzipien strukturiert werden. Lutzeier, ein bekannter Wortfeldtheoretiker, benutzt für die semantischen Strukturen den Begriff *Dimensionen*. Er führt ein Beispiel aus dem Russischen an, wo die Verben, die den Prozess des Sprechens bezeichnen, nach folgenden Dimensionen abgegrenzt werden: laut sprechen, leise sprechen, viel sprechen, schnell sprechen. Neben den Dimensionen werden zum Aufbau der semantischen Felder noch die Sinnrelationen zwischen Wörtern und Phraseologismen gezählt, die als Komponenten des Feldes angesehen werden. Es handelt sich vor allem um Relationen der Hyponymie, Paronymie, Synonymie und Antonymie. Alexander Bierich führt als Beispiel die Paronymie-Relation (Teil-von-Beziehung) an, die sich im Bezeichnungsbereich durch hierarchische Strukturen kennzeichnet. Das bedeutet, dass die Lexeme wie *Kopf*, *Rumpf*, *Arm* und *Bein*, die dem semantischen Feld „Bezeichnungen für Körperteile“ angehören, dem Oberbegriff „*Körper*“

untergeordnet sind. Je nach der Sprache können diese hierarchischen Strukturen abweichen. (Bierich 1998:251-252)

Lutzeier unterscheidet dagegen zwei Typen der Sinnrelationen - „vertikale“ und „horizontale“. Zu den „vertikalen“ Sinnrelationen zählt er die Beziehungen der Hyponymie und Paronymie. Zu den „horizontalen“ Sinnrelationen gehören dann die Beziehungen der Inkompatibilität zusammen mit deren „Sonderfälle“ Antonymie, Komplementarität, Konverse und Reversivität. (Hartmann 1998:134)

Was den Bestand und den Aufbau der semantischen Felder betrifft, lässt sich bemerken, dass sie von der Kultur und derer Entwicklung abhängig sind. Eco betrachtet die Felder als Teile kulturell spezifischer Weltmodelle, die einen anthropozentrischen Charakter aufweisen. Aus diesem Grund ist dann das objektive Abbild der Welt nicht möglich. Man spricht auch von einem „naiven“ Weltmodell, das sprachlich fixiert ist und das sich von dem „wissenschaftlichen“ unterscheidet. Dieses wird deutlich am folgenden Beispiel von Anna Wierzbicka klargestellt. Es gibt zwei Möglichkeiten, wie das Tier *die Katze* klassifiziert werden kann. Nach einem „naiven“ Weltmodell wird *die Katze* zusammen mit dem Hund in einen Bereich 'Haustiere' eingereiht. Falls *die Katze* als ein Raubtier wie Löwe und Tiger betrachtet wird, wird sie nach der Enzyklopädie dem Bereich 'Katzen' angehören. (Bierich 1998:252)

Da die Sprachen der Welt verschieden sind, kann auch das Weltmodell in den einzelnen Sprachen etwas anders sein. Das Weltmodell weist keinen universellen Charakter auf, sondern er kann sich in jeder einzelnen Sprache durch nationale Spezifika kennzeichnen. Diese Spezifika lassen sich entweder im Bereich der linguokulturellen Konzepte oder in spezifischen Konnotationen der allgemeinen Konzepte beobachten. Als Beispiel der spezifischen Konnotationen der allgemeinen Konzepte führt Bierich das semantische Feld *Trauer* an. Als Symbol der Trauer wird z.B. in den slawischen Sprachen die schwarze Farbe, in einigen Turksprachen dagegen die blaue Farbe betrachtet. (Bierich 1998:253)

## 2 Konfrontative Phraseologie

### 2.1. Konfrontative/kontrastive Phraseologie im Allgemeinen

Seit Ende der 60er Jahre lässt sich in der Sprachwissenschaft eine Orientierung zur konfrontativen/kontrastiven Linguistik beobachten. Im Zusammenhang mit dieser konfrontativen/kontrastiven Linguistik hat sich auch die konfrontative/kontrastive Phraseologie entwickelt, die als eine wichtige Teildisziplin dieses Linguistikbereiches betrachtet wird. Was die zwei Termini *konfrontativ* und *kontrastiv* betrifft, sind sie in der heutigen Sprachwissenschaft ohne Unterschied, synonymisch verwendet. Früher wurden sie von den Phraseologieforschern aber etwas unterschiedlich angesehen und benutzt. Zum Beispiel die Forscherinnen Barbara Wojtak und Helgunde Henschel haben den Terminus *konfrontativ* bevorzugt, weil unter diesem Begriff sich im Gegensatz zum Begriff *kontrastiv* nicht nur die Unterschiede sondern auch die Gemeinsamkeiten verstehen lassen. Unter der Bezeichnung *kontrastive* Phraseologie versteht dann das Autorenkollektiv Harald Burger, Annelies Buhofer und Ambros Sialm sowohl den Vergleich zweier Nationalsprachen, als auch den Vergleich zweier Sprachformen innerhalb einer Nationalsprache. (Henschel 1993:135-136)

Wolfgang Fleischer versteht unter dem Hauptziel der konfrontativen Phraseologie „die vergleichende Untersuchung der phraseologischen Systeme von zwei oder mehr Sprachen und die Herausarbeitung der Gemeinsamkeiten und Unterschiede“. (Fleischer 1997:25) Csaba Földes hat demgegenüber seine kontrastiven phraseologischen Studien in mehreren Dimensionen durchgeführt. Neben der interlingualen hat er sich auch mit der intralingualen phraseologischen Betrachtung beschäftigt. Im Rahmen der intralingualen Dimension untersucht und vergleicht er die Spezifika der Phraseologie auf den Ebenen Dialekt/Regiolekt/Standartsprache oder auf der Ebene nationaler Varianten einer Sprache (Österreich - Binnendeutsch). Die interlinguale Kontrastierung besteht dann in dem Vergleich phraseologischer Systeme einzelner Nationalsprachen. Im Rahmen der interlingualen Kontrastierung werden neben dem Vergleich der einzelnen Phraseologismen auch die Herkunftsbereiche, phraseosemantische

Gruppen oder strukturelle Typen von Phraseologismen zweier Sprachen verglichen. (Földes 1996:18-19) Zusammengefasst ist festzustellen, dass sich die konfrontative/kontrastive oder auch vergleichende Phraseologie in erster Linie mit der Herausarbeitung der zwischensprachlichen Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschieden befasst. Die Ergebnisse solcher phraseologischen Konfrontation sind nicht nur für den Sprachunterricht, sondern auch für die Translation und die Lexikographie praktisch anwendbar. Sie helfen jedem Sprachbenutzer die untersuchten Sprachen besser zu verstehen. (Fleischer 1997:25)

Was die Anfänge der kontrastiven Forschung betrifft, lassen sich bedeutende Vorarbeiten der sowjetischen Linguisten wie Glazyrin (1972) oder Rajchštejn (1980) erwähnen, die eine wichtige Rolle gespielt haben. Seit Ende der siebziger Jahre wurden viele Publikationen herausgegeben, die versucht haben, zwei (oder drei) mehr oder weniger verwandte Sprachsysteme zu konfrontieren. Als Beispiel werden die Arbeiten von Koller (1974), Földes (1985/ 1990), B. Wotjak (1985), Hessky (1987), Kromann (1987), Kempcke (1989) oder Kornhohen (1987) angeführt, die sich mit dem Vergleich der folgenden Sprachen beschäftigt haben: Deutsch-Schwedisch, Deutsch-Ungarisch-Russisch, Deutsch-Spanisch-Französisch, Deutsch-Ungarisch, Deutsch-Dänisch, Deutsch-Französisch, Deutsch-Finnisch. (Krohn 1994:71)

Eine wichtige Rolle bei den vergleichenden Untersuchungen der phraseologischen Einheiten spielt der Grad der Äquivalenz. Im Allgemeinen werden drei Stufen der Äquivalenz unterschieden: eine vollständige Äquivalenz, eine partielle/teilweise Äquivalenz und eine Nulläquivalenz. Nach Karin Krohn lässt sich die vollständige Äquivalenz aufgrund der Abweichungen in der semantischen und grammatischen Ebene der untersuchten Spracheinheiten als eine relativ seltene Erscheinung betrachten. Was die partielle Äquivalenz und Nulläquivalenz betrifft, ist es problematisch, die Grenze zwischen diesen zwei Typen zu bestimmen, weil es nicht eindeutig ist, wie ähnlich die zwei untersuchte Strukturen sein müssen, damit man von partieller Äquivalenz sprechen kann. (Krohn 1994:73)

Was der Begriff der Äquivalenz bedeutet und wodurch sich die einzelnen Äquivalenztypen kennzeichnen, wird in den nachfolgenden Kapiteln erläutert.

## **2.2. Äquivalenz**

Der Begriff der Äquivalenz stellt im Bereich der konfrontativen Phraseologie einen wichtigen Begriff dar, der zur Beschreibung der Beziehungen zwischen phraseologischen Elementen zwei Sprachen dient. Helgunde Henschel versteht unter Äquivalenz die „kommunikative Entsprechung zwischen Ausgangs- und Zielsprache einer Einheit. Diese ist erreichbar durch maximale Übereinstimmung von Denotat, Konnotat und Funktionalität, einschließlich formaler Struktur und Komponentenbestand.“ (Henschel 1993:137)

Als Resultat der Konfrontation der phraseologischen Einheiten zweier oder mehreren Sprachen ergeben sich verschiedene Typen der Äquivalenz, die je nach dem Autor etwas anders interpretiert werden können. „Die meisten Phraseologieforscher führen vier Äquivalenzstufen (-typen) an: vollständige Äquivalenz, partielle (teilweise) Äquivalenz, semantische (nicht-phraseologische lexikalische) Äquivalenz und fehlende Äquivalenz (Nulläquivalenz).“ (Malá 1999:54-55) Helgunde Henschel teilt die untersuchten Phraseologismen in fünf Gruppen ein, zu den vier oben genannten rechnet sie noch die Gruppe der Falschen Freunde.

### **2.2.1. Vollständige/totale Äquivalenz**

Jiřina Malá, die in ihrem Beitrag „*Zu einigen Problemen der kontrastiven Phraseologie am Beispiel Deutsch-Tschechisch*“ von Regina Hessky ausgeht, spricht über vollständige oder totale Äquivalenz, „wenn eine phraseologische Einheit in  $L^1$  in allen aufgezählten bzw. erforderlichen Bedingungen mit einer phraseologischen Einheit in  $L^2$  übereinstimmt.“ (Malá 1999:55) Unter  $L^1$  wird die phraseologische Einheit der Quellsprache, unter  $L^2$  die phraseologische Einheit der Zielsprache verstanden. Zusammengefasst bedeutet die vollständige Äquivalenz „eine volle Übereinstimmung von zwei phraseologischen

Wortverbindungen in der zugleich semantischen, strukturellen und lexikalischen Struktur sowie die gleiche Bildhaftigkeit. Das bedeutet zum Beispiel, dass die Phraseologismen auf die gleiche Weise verwendet sein oder auch in ihren besonderen Funktionen die gleiche Rolle spielen können.“ (Beranová 2011:16) Die Phraseologismen, die bei der Konfrontation zweier Nationalsprachen die vollständige Äquivalenz aufweisen, werden als Idealfall bezeichnet. Da solche Phraseme relativ selten zu finden sind, werden sie zugleich als Ausnahme betrachtet. Als Beispiel führt Jiřina Malá Phraseologismen wie:

- *etw. über Knie brechen – lámat něco přes koleno*
  - *jm Honig ums Maul schmieren – mazat někomu med kolem huby*
- (Malá 1999:56)

Was die möglichen Ursachen der vollständigen Äquivalenz betrifft, lassen sich zum Beispiel folgende erwähnen:

- Gemeinsamkeiten der historisch-gesellschaftlichen Entwicklung
- gleiche ethnisch-moralische Wertvorstellung, gleicher Symbolwert
- Gemeinsamkeiten in Sitten, Volksbräuchen
- Unmittelbare Übernahme aus L<sup>1</sup> in L<sup>2</sup>, ohne spätere semantische oder syntaktisch-strukturelle Modifizierungen
- eine Drittsprache als gemeinsame Quelle der Übernahme
- gemeinsames Kulturgut wie beispielsweise die Bibel, die Antike oder große Werke der Literatur. (Malá 1999:55)

Nach Helgunde Henschel lassen sich zu der vollständigen Äquivalenz auch diejenigen phraseologischen Wortverbindungen zuordnen, die folgende Besonderheiten aufweisen:

- a. morphologische bzw. morphosyntaktische Abweichungen wie z.B.:
- Unterschiede im Numerus:  
*hromy a blesky – Donner und Blitz*  
*bereš mi slova z úst – du nimmst mir **das Wort** aus dem Mund*
  - Unterschiede im Kasus:  
*dostat košem – **einen Korb** bekommen*  
*lomit rukama – **die Hände** ringen*
  - Unterschiede in der Präposition:

*u nosu – vor der Nase*

*sedět na dvou židlích – zwischen zwei Stühlen sitzen*

- oder Unterschiede in der Vernachlässigung des tschechischen Diminutivs:

*tvrdý oříšek – eine harte Nuß*

*roste někomu hřebínek – jmdm. schwillt der Kamm*

b. Wiedergabe einer Komponente durch ein Synonym, die meistens eine stilistische Veränderung verursacht wie z.B.:

- *nalít někomu čisté víno – jmdm. reinen Wein einschenken* (wörtlich „eingießen“)
- *lámat nad někým/něčím hůl – über jmdn./etw. den Stab* (wörtlich „Stock“) brechen

c. Unterschiede in der Wortfolge, in Paarformeln mit einer Vertauschung der Komponenten verbunden wie z.B.:

- *jako kočka a pes – wie Hund und Katze*
- *přechází někomu zrak i sluch – jmdm. vergeht Hören und Sehen*

d. Abweichungen in der Explizitität durch Erweiterung oder Reduzierung der Komponentenzahl

In diesem Fall lassen sich zwei Möglichkeiten beobachten:

- Erweiterung der Grundstruktur im Deutschen und Reduzierung im Tschechischen:

*umýt si ruce – seine Hände in Unschuld waschen*

- Erweiterung der Grundstruktur im Tschechischen und Reduzierung im Deutschen:

*mít drzé čelo – die Stirn haben*

*zapsat něco černou křídou do komína – etw. in den Schornstein schreiben*

e. Abweichungen in der Varianz, die vor allem Lexik betreffen. Die reichere Varianz lässt sich deutlich im Tschechischen beobachten wie z.B.:

- *být někomu trnem v oku/očích – jmdm. ein Dorn im Auge sein*

- *kousnout do kyselého/hořkého/trpkého jablka* – in den **sauren** Apfel beißen
  - *jednat na svou/vlastní pěst* – auf **eigene** Faust handeln
- f. Wiedergabe tschechischer Phraseme durch Komposita im Deutschen wie z.B.:
- *husí kůže* – Gänsehaut
  - *na chlup* – haargenau
  - *do nebe volající* – *himmelschreiend* (Henschel, zitiert nach Bergerová 2005:46-47)

### 2.2.2. Partielle/teilweise Äquivalenz

„Als partiell äquivalent sind solche Phrasempaare anzusehen, die gleiche denotative Bedeutung haben, aber deutliche Unterschiede im Bild, der lexikalischen Entsprechung, der Struktur, der Semantik oder Funktion aufweisen. Gerade diese Phraseologismen bilden für die Fremdsprachlern große Schwierigkeiten bei der Erlernung der Phraseologie.“ (Beranová 2011:17)

Karin Krohn definiert diesen Typ der Äquivalenz folgend: „Partielle Äquivalenz ist dadurch charakterisiert, dass bei gleicher phraseologischer Bedeutung Unterschiede sowohl in der Morphosyntax als auch in der wörtlichen Bedeutung vorliegen.“ (Krohn 1994:106)

Nach Helgunde Henschel werden vier Typen der partiellen Äquivalenz unterschieden. Was diese Unterscheidung betrifft, stütze ich mich auf meine Bakkalaureatsarbeit, wo ich sie folgend ausgearbeitet habe:

- a. Phraseologismen mit einem Komponentenaustausch, der als die häufigste Erscheinung betrachtet ist. Es geht meistens um ein Substantiv, das durch eine andere Komponente, die demselben semantischen Feld gehört, ersetzt wird. Die Struktur, Semantik und Funktion bleiben gleiche. Besonders reich ist der Wechsel in den Bezeichnungen von Körperteilen und Tieren:
- *die Beine in die Hand nehmen* – *vzít nohy na ramena* (wörtlich „auf Schultern“)

- *die Katze im Sack kaufen* - *kupovat zajíce v pytli* (wörtlich „den Hasen“)
- *Geld wie Heu haben* – *mít peněz jako hnoje* (wörtlich „Mist“)

Wenn es sich um Austausch der Verbalkomponente handelt, ist stärker die grammatische als die lexikalische Äquivalenz beschränkt:

- *Wind von etw. bekommen/kriegen*– *dostat echo, utajovanou informaci o něčem*

Auch wenn noch weitere grammatische Abweichung beim Komponentenaustausch auftritt, geht es immer noch um die partielle Äquivalenz:

- *jmdm. einen Knüppel zwischen die Beine werfen* – *házet někomu klacky* (wörtlich „Klötze“) *pod* (wörtlich „unter“) *nohy*

b. funktionale Unterschiede auch wenn die Semantik und Komponentenbestand übereinstimmen. Es handelt sich um Änderungen in der Valenzstruktur, in der Aktionsart der Verbalphraseme, in den Phrasemklassen usw.:

- *sich alle zehn Finger nach etw. lecken* – *olíznout všech deset*
- *ein Langfinger sein* – *mít dlouhé prsty*

Weiter geht es beispielsweise auch um Vergleiche, die im deutschen als Komposita wiedergegeben werden und dann attributiv gebraucht werden können:

- *krebsrot (sein)* – *(být) červený jako rak*
- *eiskalt (sein)* – *(být) studený jako led*

c. Unterschiede im Bildcharakter bei Phrasempaaren, die nur ein ähnliches Bild enthalten. Was Komponentenbestand betrifft, ist teilweise oder völlig unterschiedlich und zugleich weisen sie semantische, funktionale und strukturelle Modifikationen auf. Von den rein semantischen Äquivalenten sind sie zu trennen, weil ihre Beziehung zueinander immer deutlich ist. z.B.:

- *sich die Beine in den Bauch stehen* – *vystát dolík* (wörtlich „eine Vertiefung stehen“)

d. semantische Unterschiede – das ist der Fall der formal identischen Phrasempaaen, nur wenn sich ihre Bedeutungsstruktur nicht deckt, wie z.B.:

- *steinhart sein* (unbelebt konkret) – *být tvrdý jako kámen* (tsch. auch „unnachgiebig sein“ (belebt) )
- *ein Wort gab das andere* (und es entstand Streit) – *slovo dalo slovo* (tsch. auch „... und man einigte sich“ )

(Beranová 2011:17-19)

Neben der genannten Gliederung der partiellen Äquivalenz in vier Typen lässt sich noch eine andere anführen, die von Regina Hessky stammt. Regina Hessky weist darauf hin, dass nicht nur die lexikalische Besetzung, der strukturelle Bau, die syntaktischen Funktionen, sondern auch Konnotationen eine wichtige Rolle spielen. Sie hat im Rahmen der deutsch-ungarischen phraseologischen Kontrastierung neun Gruppen der partiellen Äquivalenz unterscheidet, die auch für den Bereich des deutsch-tschechischen phraseologischen Vergleichs anwendbar sind. Es handelt sich um folgende Gruppen:

1. Gruppe betrifft alle Phraseologismen, die Unterschiede in der wörtlichen Bedeutung aufweisen. Es handelt sich um Unterschiede in den lexikalischen Komponenten. Es lassen sich drei Möglichkeiten der Substitution der lexikalischen Komponenten beobachten:

- Phraseologismen, wo ein Wort substituiert ist, z.B.:  
*ein alter **Hase** – starý lišák*  
*weder **Fisch** noch **Fleisch** sein – nebýt ryba ani rak*
- Phraseologismen, wo mehrere Lexeme substituiert sind, z.B.:  
*die Haare stehen jm. **zu Berge** – někomu stojí vlasy **hrůzou na hlavě***
- Phraseologismen, wo alle Lexeme anders ausgedrückt sind, z.B.:  
*nach jm./etw. **kräht kein Hahn** (mehr) – po něčem/někom **neštěkne ani pes***

2. Gruppe bezieht sich auf Unterschiede in der Struktur, z.B.:

*nach js. Pfeife tanzen – skákat jak někdo píská*

*den Mantel nach dem Wind hängen – kam vítr, tam pláší'*

3. Gruppe betrifft Unterschiede in den Konnotationen, die nur selten und vor allem bei veralteten, wenig gebrauchten, vulgären oder gehobenen phraseologischen Komponenten vorkommen, z.B.:

*jn. unter die Fittiche nehmen (geh.) – vzít někoho pod (svá ochranná) křídla (neutr.)*

4. Gruppe bezieht sich auf Unterschiede in der wörtlichen Bedeutung und in den Konnotationen, z.B.:

*sich um des Kaisers Bart streiten (umg.) – hádat se o prkotinu (salopp)*

5. Gruppe betrifft Unterschiede in der wörtlichen Bedeutung und in der Struktur

*nicht auf den Mund gefallen sein – mít pusu/hubu dobře proříznutou*

6. Gruppe bezieht sich auf Unterschiede in der Struktur und in der syntaktischen Funktion, z.B.:

*etwas kommt jm. spanisch vor – něco někomu nejde na rozum/do hlavy*

7. Gruppe betrifft Unterschiede in der wörtlichen Bedeutung, in der Struktur und in den Konnotationen, z.B.:

*wissen, wo Barthel den Most holt – být na něco koumák, být v něčem honěnej, umět v tom chodit/ bruslit/ plavat etc.*

8. Gruppe bezieht sich auf Unterschiede in der wörtlichen Bedeutung, in der Struktur und in der syntaktischen Funktion, z.B.:

*das Herz auf der Zunge tragen/haben – co na srdci, to na jazyku*

9. Gruppe betrifft Unterschiede in der wörtlichen Bedeutung, in der Struktur, in den syntaktischen Funktionen und in den Konnotationen, z.B.:

- *Gleiches mit Gleichem vergelten – oko za oko, zub za zub (Malá 1999:56-59)*

### 2.2.3. Rein semantische Äquivalenz

Nach Helgunde Henschel weisen die rein semantische Äquivalenz alle Phraseologismen auf, die bei der Kontrastierung weder im Komponentenbestand noch im Bild übereinstimmen. Das Einzige, was solche phraseologische Wortverbindungen verbindet, ist die identische Bedeutung. In den meisten Fällen sind für diesen Typ der Äquivalenz die Verbalphraseme charakteristisch, z.B.:

- *jmdm. das Wasser abgraben* – *vypálit někomu rybník* (wörtlich „jdm. den Teich ausbrennen“)
- *Dreck am Stecken haben* – *mít máslo na hlavě* (wörtlich „Butter auf dem Kopf haben“) (Henschel, zitiert nach Bergerová 2005:49)

Da die Feststellung der Grenze zwischen der rein semantischen Äquivalenz und der Nulläquivalenz schwierig zu ziehen ist, werden bei Jiřina Malá diese zwei Typen der Äquivalenz zusammen besprochen. Sie charakterisiert diese zwei Typen folgend: „Bei den Phraseologismen, die keine Übereinstimmung des Komponentenbestandes sowie des zugrundeliegenden Bildes aufweisen, kann man entweder von der rein semantischen Äquivalenz (die Bedeutung ist annähernd gleich) oder von der Nulläquivalenz sprechen (vor allem bei den Phrasemen mit einer unikalen Komponente). Dort sind die meisten Schwierigkeiten bei der Übersetzung zu erwarten.“ (Malá 1999:59) Dem Übersetzer bieten sich in diesem Fall zwei Möglichkeiten an. Er kann entweder ein tschechisches Phraseologismus oder eine semantische Umschreibung verwenden.

### 2.2.4. Nulläquivalenz/nichtphraseologische/fehlende Äquivalenz

„Es handelt sich um eine umfangreiche Gruppe von Phraseologismen der Ausgangssprache, die in der zweiten, Zielsprache nicht mit adäquaten, phraseologischen Mittel wiedergeben werden können. Dieser Ersatz äquivalentloser Wendungen geschieht mit verschiedenen Mitteln:

- a. Expressive Einwortlexeme wie z.B.:
- *abhauen – prásknout do bot*
  - *jmdm. etw. vorkauen – dát někomu něco po lopatě*
- b. nichtexpressive Einwortlexeme und freie Wortverbindungen – in diesem Fall bleibt übrig die bloße Information wie z.B.:
- *äußerst rückständig sein – být sto let za opicemi*
  - *stehlen – koupit něco za pět prstů*
- c. Periphrasen wie z.B.:
- *jd. hält das gute Leben nicht aus – pálí někoho dobré bydlo*
  - *man sieht jmdm. an, dass er vom Lande ist – sláma někomu kouká z bot*
- Es gibt Phraseologismen, deren Komponentenbestand nationale Spezifika wie Realien, Eigennamen oder Brauchtum widerspiegeln und deshalb ist gerade diese schwer widerzugeben. Z.B.:
- *eine kräftige Ohrfeige – facka jako Brno*
  - *ein frisches, kühles Bier – pivo jako křen*
  - *jmdn. ins Gebet nehmen – vzít si někoho na paškál*
- d. Vergleiche, deren Bild allgemein verständlich ist, aber als Phraseologismen nicht betrachtet sind. Z.B.:
- *stark wie eine Eiche sein – být silný jako dub*
  - *blind wie ein Maulwurf sein – být slepý jako krtek“ (Beranová 2011:19-20)*

### 2.3. Falsche Freunde

Karin Krohn versteht unter dem Begriff '*falsche Freunde*' ein Phänomen, das sie folgend charakterisiert: „Zu potentiellen Fehlerkategorie Falsche Freunde kann man die Somatismenpaare zählen, die im Bereich der Morphosyntax und der wörtlichen Gesamtbedeutung vollständige Äquivalenz aufweisen, daneben aber im Bereich der Somatismusbedeutung interlingual gerade nicht äquivalent sind.“ (Krohn 1994:112) Unter somatischen Phraseologismen werden solche Phraseologismen verstanden, deren Komponente Bezeichnungen menschlicher

Körperteile wie z.B. Arm, Auge, Bein, Brust, Kopf, Haare, Herz usw. enthalten. Als Beispiel dieses Phänomens führt Karin Krohn folgenden Phraseologismus an:

- *jmdm. durch die Finger sehen – přimhouřit/přivřít oko (nad někým), být shovívavý k někomu*

Unter den *falschen Freunden* werden solche Phrasempaare verstanden, die einerseits nach der Lexik und Struktur mehr oder wenig identisch sind, andererseits weisen sie in jeder Sprache abweichende Bedeutungen auf. Dies wird am folgenden Beispiel deutlich erklärt. Der Phraseologismus *auf einen/ keinen grünen Zweig kommen* entspricht nicht dem tschechischen Äquivalent *být na větví*, sondern es bedeutet *einen/ keinen (wirtschaftlichen, finanziellen) Erfolg haben*. (Duden 1998:844) Auch wenn man bei Phraseologismen dieser Art das Gefühl hat, dass es sich um eine vollständige Äquivalenz handelt, muss man vorsichtig sein, weil die Bedeutung meistens ganz unterschiedlich ist.

## II PRAKTISCHER TEIL

In diesem Teil meiner Diplomarbeit werden schon die konkreten Phraseologismen aus dem phraseologischen Feld „positive Wertung“ und „negative Wertung“ untersucht. Das Hauptziel dieses praktischen Teils ist eine konfrontative Untersuchung der deutschen und tschechischen Phraseologismen, die dem oben genannten semantischen Feld gehören. Da Deutsch die Ausgangssprache ist, werden zuerst die deutschen phraseologischen Wendungen ausgesucht und diesen werden dann die entsprechenden tschechischen phraseologischen Wendungen zugeordnet.

Die Phraseologismen wurden in verschiedenen Wörterbüchern nachgeschlagen. Die deutschen Phraseme wurden vor allem in den Wörterbüchern *Redewendungen*, *Wörterbuch der deutschen Idiomatik* (Duden Band 11), *Deutsche Redewendungen: Ein Wörter und Übungsbuch für Fortgeschrittene* (von Regina Hessky und Stefan Ettinger), *Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen* (von Karel Heřman), *Synonymwörterbuch der deutschen Redensarten* und *Deutsche Idiomatik: Die deutschen Redewendungen im Kontext* (von Hans Schemann) ausgesucht. Es wird auch mit einem Internet-Wörterbuch [www.redensarten-index.de](http://www.redensarten-index.de) gearbeitet.

Auf der Suche nach tschechischen Äquivalenten wurde mit dem Wörterbuch *Slovník české frazeologie a idiomatiky* (Band 1, 2, 3, 4) von František Čermák gearbeitet.

Als nächster Schritt wird die Bestimmung des Grades der Äquivalenz der deutschen und tschechischen Phraseologismen folgen. Der Grad der Äquivalenz wird aufgrund der im theoretischen Teil gegebenen Regeln festgestellt, es wird eine vollständige Äquivalenz, partielle Äquivalenz, rein semantische Äquivalenz, Nulläquivalenz oder der Fall der falschen Freunde bestimmt. Um eine bessere Verständlichkeit zu erreichen, werden zu jedem Phraseologismus praktische Beispiele aus dem Internet angeführt. Es werden immer zwei deutsche und zwei tschechische Beispielsätze ausgesucht. Die deutschen Beispielsätze werden mit Hilfe der Internetsucher [www.google.de](http://www.google.de), [www.books.google.de](http://www.books.google.de) und die

tschechischen Beispielsätze mit Hilfe [www.google.cz](http://www.google.cz) und [www.books.google.cz](http://www.books.google.cz) herausgesucht. In welchem Wörterbuch und auf welcher Seite die Informationen zu finden sind, wird dann in den runden Klammern angeführt.

# 1 Markierung/benutzte Abkürzungen

Bei der Bearbeitung des praktischen Teils werden folgende Abkürzungen verwendet:

**abwert.** = abwertend

**adj.** = adjektivum

**adverb.** = Adverbium

**derb.** = obszön, vulgär

**etw.** = etwas

**geh.** = gehoben

**jmd.** = jemand

**jmdm.** = jemandem

**jmdn.** = jemanden

**jmds.** = jemandes

**neutr.** = neutral/ normalsprachlich

**salopp**

**selten**

**ugs.** = umgangssprachlich

**veralt.** = veraltet

**z. B.** = zum Beispiel

**hanl.** = hanlivý

**expr.** = expresivní

**Kol.** = kolokviálně, hovorově

**kniž.** = knižně

**neutr.** = neutrálně

**nepřízn.** = nepříznivý

**O** = obhrouble

**přízn.** = příznivý, -ě

**pochv.** = pochvalný, -ě

**Ř** = řidčeji

**Z** = zastarale

## 2 Die Phraseologismen

### 2.1. Die Phraseologismen, die dem semantischen Feld „positive Wertung“ angehören

**etwas ist nicht von schlechten Eltern** (HE 234, D11 176; ugs.); **nicht von schlechten Eltern sein** (DI 160, S 78)

gar nicht so schlecht sein in Bezug auf die Art der Ausführung; Format haben; gut kräftig sein

= **něco je výborný/není špatný; něco píše/má grády** (WP E397)

→ *rein semantische Äquivalenz*

- Dieser Wein ist nicht von schlechten Eltern.
  - Wie deine Karriere fängt auch dieser Text mit der Ausbildung an. Und vorweg kann festgehalten werden: Das Ausbildungsgehalt in diesem Bereich ist nicht von schlechten Eltern, zumindest im Vergleich mit vielen anderen Ausbildungsberufen.
  - Ještě jeden tip na uvolnění cest dýchacích: Nalijte podně francovky do plechového hrnečku, zapalte a po chvíli uduste oheň. Pak si hodte přes hlavu ručník a inhalujte. Zkoušel jsem zatím jen jednou a nebylo to špatné.
  - Ač původně nikoli zapřísáhlý fanda či milovník 3D, musím uznale říci, že tahle show má grády.
- **Kommentar:** Dieser Phraseologismus muss nicht immer in Bezug auf eine Sache verwendet werden. Ich habe auch ein Beispiel gefunden, das sich auf lebendige Objekte, Personen bezieht: Ein Freund sagte mir, ich sei nicht von schlechten Eltern. Was meint er damit?

**gut daran tun** (HE 235, D 281)

in Bezug auf etwas richtig handeln

= **udělat dobře** (WP G1588)

→ *vollständige Äquivalenz*

- Ich glaube auch, dass wir als Europäische Union gut daran tun, uns nicht ausschließlich selbst zu beschuldigen, dass wir überhaupt nichts tun.
- Ich möchte sagen, dass wir nach all dem, was passiert ist, gut daran tun würden, nach vorn zu blicken, anstatt einander mit Vorwürfen zu überhäufen.
- Berdych odmítl být štvancem. A udělal dobře! Jinak by to byl velký risk.
- Vsadili jsme na české potraviny a udělali jsme dobře.

**Hand und Fuß haben; weder Hand noch Fuß haben** (WP H392; ugs.); **etwas hat Hand und Fuß** (HE 235, D11 299; ugs.)

etwas ist gut durchdacht, vorbereitet, geplant; (nicht) vernünftig/ gut durchdacht sein/ gut begründet sein

= **mít hlavu a patu; nemít hlavu ani patu** (WP H392, SČFI 3 185)

→ *partielle Äquivalenz*

- für das tschechische Wort *pata* sind in der deutschen Sprache zwei Übersetzungen möglich, entweder *Fuß* (als Ende von etwas) oder *Ferse*. In der tschechischen Sprache versteht und übersetzt man das Wort *Fuß* nicht primär als *pata*, sondern als *chodidlo*, *noha*. Deswegen habe ich die partielle Äquivalenz bestimmt, weil es sich um einen Komponentenaustausch handelt: *Hand und Fuß haben* – *mít hlavu a patu* (wörtlich „*Ferse*“). Falls man das deutsche Wort *Fuß* in der Bedeutung als Ende von etwas, in diesem Fall als Ende des Fußes, als ein Synonym zum tschechischen *pata* versteht, lässt sich wieder die partielle Äquivalenz bestimmen, weil es sich bei der ersten Komponente dieses Phraseologismus um einen Komponentenaustausch handelt: *Hand und Fuß haben* – *mít hlavu a patu* (wörtlich „*Kopf*“).
- Indem wir zeigen, dass nachhaltige Entwicklung Hand und Fuß haben kann, bedeutet dies eine Innovation, und aus dieser Innovation kann auch neue Kreativität erwachsen.
- „Das hat Hand und Fuß“, sagte mein Großvater immer, wenn er etwas für besonders gut und verlässlich hielt.

- Začala jsem se na tento film dívat s očekáváním, že to bude mít hlavu a patu a bude to mít zábavné scénky, u kterých se alespoň zasměji, ale ono nic.
- Petrova prezentace byla výborná, měla hlavu a patu a všechny nás velmi zaujala.
- Falls der Phraseologismus in der negativen Form verwendet wird (weder Hand noch Fuß haben), handelt es sich nicht mehr um eine positive, sondern um eine negative Wertung.
  - Persönliche Meinungen dazu sind ja vielleicht ganz schön, haben aber weder Hand noch Fuß und sind auch nicht allgemein gültig oder bindend.
  - Gelegentlich greifen Inkassobüros zu solch nötigen Drohungen, die rechtlich weder Hand noch Fuß haben.
  - Diskutovat neumíte, a když už něco vypotíte, tak to nemá hlavu ani patu.
  - Ačkoliv by se režisér rád viděl po boku Woodyho Allena, jehož filmy mají podle něj humor a jsou vstřícné k divákovi, jeho Donšajni nemají hlavu ani patu a především vůbec nejsou zábavní.

**nicht von/aus Pappe sein** (WP P63, S 78; ugs.); **jmd./etwas ist nicht von Pappe** (HE 235; ugs.)

jmd., etwas ist stark, kräftig, nicht zu unterschätzen

= **být hustej/pořádněj/stát (opravdu/fakt/...) za to [úder/rámus/pohlavek];**  
**být (fakt/dost/...) dobřej; nebýt (fakt/vůbec/...) špatnej; být kvalitní/solidní**  
 (WP P63; neutr.)

→ *rein semantische Äquivalenz*

- Die DFB-ELF ist nicht von Pappe. Bastian Schweinsteiger fehlt gegen Kasachstan. Für den Bundestrainer kein Problem.
- Der Preis ist sicher nicht von Pappe, aber in jeder Hinsicht gerechtfertigt.
- „Letošní ročník bude stát opravdu za to!“, hovoří organizátorka festivalu Cinema Mundi, Barbora Vodvářková.
- Bylo by to ostatně podivné město, kde by byla plná ulice tančících lidí, ale jeden nebo jedna taková, to není vůbec špatné.

- **Kommentar:** Was die Bezeichnung *Papp* oder *Pappe* betrifft, handelt es sich um eine mundartliche Bezeichnung für *Brei*, *Kinderbrei*. Wer **nicht von Pappe ist**, der wurde nicht mit Brei ernährt, sondern er bekam kräftiges Essen und wurde dadurch gesund und stark. (Hessky, Ettinger 1997: 235)

**mit etwas zu Rande kommen** (HE 235; ugs.); **etw. zu Rande bringen/bekommen** (WP R88; ugs.)

etwas bewältigen, meistern, erfolgreich beenden

= (dok.) **zvládnout něco; vědět si s něčím rady; vědět jak na to; umět/dokázat se poprat/popasovat s něčím; poradit si s něčím; dovést/dotáhnout něco do zdárného konce** (WP R 88; neutr., Ř)

→ *rein semantische Äquivalenz*

- Am Anfang war es schwierig, aber jetzt komme ich mit der Arbeit ganz gut zu Rande.
- Finden Sie ein Problem in Ihrem Leben, oder das Problem findet Sie, jedenfalls etwas, mit dem Sie gefühlsmäßig nicht zu Rande kommen.
- Vynaložte to největší úsilí a skrze sebekázeň vše dotáhnete do dobrého a zdárného konce. Bez ohledu na to, jak daný úkol začnete, k úspěšnému ukončení je třeba mít pevné odhodlání.
- Dokázala jsem se poprat s něčím, co jsem považovala za naprosto nemožné: celý rok jsem trénovala, sehnala 2.500 dolarů pro charitu a nakonec jsem uběhla dvaatřicet kilometrů.

**recht und billig sein** (HE 235); **(nur) recht und billig sein** (D11 571); **recht und billig** (WP R288, S 117; neutr.)

angemessen, gerecht sein

= **být (zcela) správné** (WP R288)

→ *vollständige Äquivalenz*

= **být (zcela) v pořádku; (zcela) oprávněné/správné** (WP R288)

→ *partielle Äquivalenz*

- In diesem Fall handelt sich um eine Erweiterung der Grundstruktur im Deutschen (*billig*) und Reduzierung im Tschechischen, deswegen handelt es sich um eine vollständige Äquivalenz.
- Das ist nur recht und billig, und ich bin sehr froh, dass wir so weit gekommen sind.
- Wenn Hersteller die Umweltauswirkungen ihrer Produkte und somit die Umweltkosten für die Gesellschaft verringern, dann ist es nur recht und billig, wenn sie eine Vorzugsbehandlung hinsichtlich der Besteuerung, staatlicher Beihilfen, usw., erhalten.
- Úřad pro ochranu hospodářské soutěže (ÚOHS) dnes vydal rozhodnutí, že tendr Českého statistického úřadu na generálního dodavatele informačních technologií pro projekt Sčítání lidu, domů a bytů 2011 byl zcela v pořádku (viz oficiální zpráva ÚOHS).
- Je taková kritika ve světle zavedení přímé prezidentské volby oprávněná, nebo to je logické vyústění změny ústavy? Kdyby se tak stalo – a doufám, že ne -, byla by taková kritika zcela oprávněná.
- **Kommentar:** Das Wort *billig* war ursprünglich, in älterem Deutsch als ein Synonym für das Wort *recht* betrachtet und in dieser Bedeutung ist auch in dem vorliegenden Phraseologismus erhalten. Die heutige Bedeutung *niedrig im Preis* hat dieses Wort erst im 18. Jahrhundert gewonnen. (Hessky, Ettinger 1997:235-236)

**jmd. ist von echtem Schrot und Korn** (HE 236, S 234; veralt.); **von echtem Schrot und Korn** (D11 638); **von echtem/altem/bestem Schrot (und Korn)** (WP 1377; ugs.)

jmd. ist von aufrechtem Charakter; jmd. ist anständig und fleißig

= **být poctivej/solidní; ryzího charakteru** (WP S1377; neutr.)

→ *rein semantische Äquivalenz*

- Tatsächlich ist sein alt Kowalski ein Konservativer von echtem Schrot und Korn, der im Verlauf der Handlung gezwungen wird, seine eigenen Vorurteile zu konfrontieren.

- Er war ein Schulmann von echtem Schrot und Korn, hieß es bei seiner Verabschiedung in den Ruhestand.
  - Byl silnou vědeckou individualitou a člověkem ryzího charakteru.
  - Pro mnohé bude vzorem člověka ryzího charakteru, kterého nezlomila ani fašistická, ani komunistická moc.
- **Kommentar:** Diese phraseologische Wendung stammt ursprünglich aus der Numismatik (Münzkunde). Mit dem Begriff *Schrot* bezeichnete man das Gewicht einer Münze und mit *Korn* das Edelmetall- oder Feingehalt der Münze. Das Verhältnis von diesen zwei Begriffen war früher für den Münzwert bedeutend. (Hessky, Ettinger 1997:236)

**von (keinem) Erfolg gekrönt werden/sein** (D11 181, S 147, WP E581, SČFI 3 855; geh.)

zum Erfolg führen, erfolgreich abgeschlossen werden

= **(ne)být korunován úspěchem** (SČFI 3 855; kniž., přízn.)

→ *vollständige Äquivalenz*

- Diese positive Bewertung gilt auch für die 10 neuen Mitgliedstaaten, die im Berichtszeitraum sogar bessere Ergebnisse erzielten als die alten Mitgliedstaaten, worin deutlich wird, dass ihre anfänglichen Anstrengungen zur Einhaltung von Artikel 4 von Erfolg gekrönt sind.
- Zur Förderung der Qualitätsmaßnahmen der Europäischen Union wären nach Ansicht des Berichterstatters intensive Aktionen zur Aufklärung und Information der Verbraucher grundlegend, mit denen sie über die diversen europäischen Kennzeichnungen sowie über die damit verbundenen Garantien informiert werden, damit die Qualitätspolitik von Erfolg gekrönt wird.
- Když se noblesa a moudrost potkají s otevřeností a nekonvenčním přístupem, není pochyb o tom, že výsledek bude korunován úspěchem.
- Přípravy byly korunovány úspěchem – na našem koncertě jsme mohli přivítat více než 500 nadšených posluchačů.

**der Stein der Weisen** (HE 236; geh., D11 687, WP S2974)

die Lösung aller Rätsel, Probleme

= **kámen mudrců** (WP S2974)

→ *vollständige Äquivalenz*

- Nach unserer Einschätzung kann nicht davon gesprochen werden, dass die Gemeindefinanzkommission den Stein der Weisen für die Gemeindefinanzen bereits entdeckt hätte.
- Wenn schon, dann wird von Susanne Berendes und vielen anderen in Planungsrounds, strategischen Sitzungen, Koordinationstreffen der Stein der Weisen gesucht.
- Ještě, to se ví, trvá rituální partajnické láteření, ještě takzvaná levice slibuje prostšímu občánkovi, co všechno pěkného se mu chystá nadělit, jen co vyhraje volby, kdežto takzvaná pravice je v tom ohledu zdrženlivější, ale nakonec, ať vyhraje ten nebo onen, sedí všichni nad hromádkou nikdy nedostačujícího daňového výnosu a lámou si hlavy, kde najít kámen mudrců, který by je při stejně marnotratném nakládání s veřejnými financemi vyvedl z dluhové pasti.
- Ekonomie našeho mládí hledala kámen mudrců v neoklasické teorii růstu, a makroekonomické modely dynamizované teorie výrobních faktorů měly přinést prosperitu-kupodivu v obou soupeřících systémově odlišných blocích.
- **Kommentar:** Für diesen Phraseologismus war ziemlich schwer passende Beispiele zu finden, weil diese Wendung mehr als Begriff der Alchimie, in der Bedeutung von einer magischen Substanz vorkommt.

**das Tüpfelchen auf dem i sein; das i-Tüpfelchen sein** (WP T1053); **das Tüpfelchen auf dem i** (HE 236, D11 740)

es handelt sich um die letzte, alles abrundende Kleinigkeit, um das kleine Detail, das eine Sache perfekt macht

= **být třešničkou na dortu; být to poslední, co něčemu chybí/chybělo (k dokonalosti)/... aby to bylo ono/... aby to nemělo chybu; být poslední**

**tečkou/posledním krůčkem (k dokonalosti); být korunou (úspěchu/úspěchů)**  
(WP T1035)

→ *rein semantische Äquivalenz*

- Der Weg selbst ist wohl das Wichtigere, da entlang des Weges so viel erreicht werden kann; der letzte Schritt hin zur Umsetzung eines paneuropäischen Pensionsplans könnte dann als das Tüpfelchen auf dem i angesehen werden.
- Dass wir unsere erste gemeinsame Rallye gegen so starke teaminterne Konkurrenz gewonnen haben, war das Tüpfelchen auf dem i.
  - Miloslav Studnička: Nový pavilon je třešničkou na dortu, o níž jsem snil.
  - O poslední krůček k dokonalosti se tento týden na klinice plastické chirurgie ESTHÉ postaral MUDr. Karel Urban, který Lucii Kovandové provedl nenáročnou plastickou operaci odstálých ušních boltců.

**sein Gutes haben (RI, D11 282); etwas Gutes an sich haben (WP G1602)**

eine positive Seite haben, günstig sein

= **být dobrý; být pro něco dobrý** (WP G 1602)

→ *partielle Äquivalenz*

= **nebýt tak špatný; mít něco do sebe; mít svou výhodu** (WP G 1602)

→ *rein semantische Äquivalenz*

- Wenn ich es mir genauer ansehe, muss ich zugeben, dass die Sache auch etwas Gutes an sich hat.
- Diese Resultate zeigen, dass der Aufholprozess großer Schwellenwirtschaften wie z.B. China für beide Seiten sein Gutes haben kann, mit einem starken Anstieg der Pro-Kopf-Einkommen sowohl in den Industrie- als auch den Entwicklungsländern.
  - I já někdy vzpomínal, ohlížel jsem se zpátky ve vzpomínkách a někdy jsem si říkal, že ten starý čas nebyl tak špatný.
  - Ve cvičení se nevyznám a nevím, jak na to. Pádny argument, který má něco do sebe.

**jmdn. trifft kein Tadel** (WP T17; neutr.)

es gibt keinen Grund, jmdn. zu kritisieren

= **někomu nelze nic vytknout** (WP T17)

→ *partielle Äquivalenz*

- Obgleich sie also wirklich kein Tadel trifft, möchte ich dennoch nicht verhehlen, dass mich diese Haushaltsdebatte ebenso wenig begeistert wie der vorliegende Haushaltsplan 2003.
  - Der Koran spricht eindeutig vom Recht auf Selbstverteidigung: „ Jedoch trifft kein Tadel jene, die sich wehren, nachdem ihnen Unrecht widerfahren ist“.
  - Včera jsem byl na vašem koncertě v Semilasse a musím vyseknout hlubokou poklonu. Koncertu nelze nic vytknout, naopak pokud bych chtěl někoho pochválit, tak bych musel pochválit všechny.
  - Celému pracovnímu týmu nelze nic vytknout, naopak chování a přístup je vždy úžasný.
- **Kommentar:** Dieser Phraseologismus muss sich nicht immer nur auf Personen beziehen, sondern wurden mehrere Beispiele gefunden, die sich auf die Sachen beziehen. Dies lässt sich auch an den Beispielen beobachten.

**ohne Fehl und Tadel** (D11 197, S 236, WP F282; geh.)

ohne Makel/Fehler, untadelig

= **bez vady a hany; bez jediné/jakékoliv vady/chybičky** (WP F282; neutr.)

→ *vollständige Äquivalenz*

= **bez úhony a poskvrny** (WP F282; neutr.)

→ *partielle Äquivalenz*

- es wurde die partielle Äquivalenz bestimmt, weil es sich um Unterschiede in den lexikalischen Komponenten handelt und zwar um die Substitution der fett gedruckten lexikalischen Komponenten: *ohne **Fehl und Tadel** – bez **úhony a poskvrny***

= **prvotřídní/ bezvadný** (WP F282; neutr.)

→ *Nulläquivalenz*

- Italien: Die wohl schönste und originellste Reifen-Ball-Choreographie bieten die ganz in hellblau Gewandeten Gymnastinnen ohne Fehl und Tadel – ein richtiger Knaller zum Auftakt – das ist eine olympische Medaille!
- Gebärdete sich Jane eher als mutige, jugendhafte Pippi- Langstrumpf-Variante, so stellte Elsie das Ebenbild eines anmutig-tugendhaften, süßen Geschöpfes ohne Fehl und Tadel dar.
- Po stránce gramatické jsou všechny tyto listy, vydané jménem krále Václava, bez vady a hany.
- Mechanické zpracování je dokonalé, to samé platí o elektronice a způsobu osazení DPS, které je na vysoké úrovni a naprosto bez jakékoliv chybičky.
- **Kommentar:** die Komponente *Fehl* (Fehler) kommt nur noch in Wortbildungen und festen Wendungen vor. Was die Komponente *Tadel* betrifft, bedeutete diese früher *Fehler* (tadellos = fehlerlos), erst seit dem 16. Jahrhundert hat *Tadel* die Bedeutung *missbilligendes Urteil*, Gegenteil von *Lob* entwickelt.

**seine Sache gut/prima/ordentlich machen** (D11 597, S 84, WP S42)

ordentlich erledigen, was einem aufgetragen wurde

= **dobře splnit (svůj) úkol; dobře to zmáknout** (WP S42; neutr.)

→ *partielle Äquivalenz*

- in diesem Fall wird die partielle Äquivalenz bestimmt, weil es sich um die Substitution der lexikalischen Komponenten handelt.
- Das war sein erstes 4-Tage Turnier, sagte Schwanz über Rockbarton, und er hat seine Sache sehr gut gemacht, besonders, wenn man bedenkt, dass es sich hier auch um ein Hallenturnier handelte, das ja für viele Pferde nicht ganz einfach ist.
- Die Vorbereitung war spannend. Es ist auch ein großartiges Gefühl, wenn man seine Sache gut macht, weil es sich einfach gut anfühlt, wenn sich all die harte Arbeit auszahlt.
- Hráči Celticu dobře splnili svůj úkol a po roce opět porazili tým Barcelony.

- Byl hodně moc natěšenej, nažhavenej a zvědavej zároveň, jak to zvládne. No a musíme říct, že to zmačknul opravdu dobře. Proto se znovu zapojuje do veškerých akcí kapely.
- **Kommentar:** Bei dem ersten deutschen und zweiten tschechischen Beispiel lässt sich eine Erweiterung des Phraseologismus beobachten. Es handelt sich um die Erweiterung durch Adverbien *sehr* (im Deutschen) und *opravdu* (im Tschechischen), die die Bedeutung noch etwas verstärken.

### **die Sache schmeißen** (WP S43; ugs.)

es gut schaffen

= **zvládnout to (dobře)** (WP S43; neutr.)

→ *vollständige Äquivalenz*

= **vypořádat se s tím (dobře); poprat se s tím (dobře)** (WP S43; neutr.)

→ *rein semantische Äquivalenz*

- Ich glaube also, wir haben die Sache gut geschmissen, auch mit den Vertretern der Vereinigten Europäischen Linken.
- Die Jungs waren so "schnuckelig", sie waren mindestens genauso besorgt um mich, wie ich um sie und gemeinsam haben wir es, glaube ich, ganz gut geschmissen.
- Manchester United premiéru v Evropské lize zvládl dobře, v úvodním zápase vyřazovací fáze vyhrál na hřišti Ajaxu Amsterdam 2:0.
- Minulý týden se 55 vybraných žáků 5.-8. Tříd, zúčastnilo školního kola Pythagoriády. Celou hodinu se snažili přijít na řešení mnohdy obtížných příkladů. A poprali se s tím velice dobře, protože do okresního kola postoupilo 10 žáků.

### **ein großer/der große Wurf (sein)** (D11 819, S 147, WP W1128)

etwas sehr Erfolgreiches, Bedeutendes

= **být velmi úspěšný; významný/rozhodující úspěch; velké dílo; trefa do černého; díra do světa** (WP W1128; Kol.)

→ *rein semantische Äquivalenz*

- Auf einer Kundgebung zum Abschluss des hessischen CDU-Landesparteitags sagte Kohl am Nachmittag in Dieburg, die Reform sei ein großer Wurf.
- Die „Wundprotokolle“ sind für mich ein großer Wurf deutscher Dichtung dieser Jahre!
- Tohle je docela významný úspěch, jste ve fázi, kdy víte, že tuhle hru umíte hrát a kdykoliv v budoucnosti si budete umět vydělat pár dolarů.
- Pavlos Matesis, autor desítek divadelních her, napsal svou románovou prvotinu Psí matka až na prahu sedmdesátky a udělal s ní díru do světa.

### **Bombenpresse haben** (WP B1160; ugs., selten)

sehr gute Zeitungskritiken haben

= **mít velmi dobré kritiky v tisku/být v médiích dobře zapsán** (WP B1160; neutr.)

→ *rein semantische Äquivalenz*

- Anders ist es für mich nicht erklärbar, dass wir guten Fußball spielen, erfolgreich sind und anstatt eine Bombenpressen zu haben, wird hier die eigene Eitelkeit in den Vordergrund getragen und Streitthemen wie die Fahne, Pyro und nun die Schmähesänge voran getrieben.
- Ich weiß nur, dass wir davon weit über 50 000 Exemplare verkauft und eine Bombenpresse bekommen haben.
- Tento film byl již o mnoho nákladnější a i po všech stránkách propracovanější – získal prestižní cenu Prix Louis Delluc 1986 a měl i velmi dobré kritiky v tisku.
- To je důvodem, proč Protektor bývá označován za jeden z našich nejlepších filmů posledních let. Potvrzuje to nejen fakt, že má film velmi dobrou kritiku v tisku, ale i doporučení České filmové a televizní akademie na oskarovou nominaci za nejlepší cizojazyčný film.

**eine/keine Ader für etwas haben** (S 81, WP A238; neutr.); **eine Ader haben** (D11 28)

eine/ keine Anlage, Veranlagung für etw. haben

= **mít/nemít nadání/buňky na něco; být/nebýt nadaný na něco** (WP A238; neutr., Kol.)

→ *vollständige Äquivalenz*

- in diesem Fall wurde die vollständige Äquivalenz bestimmt, weil die Komponente *Ader* nicht nur im Sinne von *Blutgefäß* (*céva, žíla* im Tschechischen), sondern auch im Sinne von *Veranlagung, Begabung und Talent* (*nadání, talent* im Tschechischen) zu verstehen ist. Da es sich um Synonyme handelt, wurde im deutschen universalen Wörterbuch (Duden 1996:79) überprüft.
- Von hier aus genießt man eine atemberaubende Sicht auf das Tal der Flüsse Cecina und Lucignano, ideal für Gäste, die die Entspannung lieben und eine poetische Ader haben.
- Ich habe mich köstlich amüsiert und überlege dieses Buch meinem Bekannten zu schenken, der auch eine Ader für unfreiwillige Komik hat.
- Německá softwarová společnost SAP chce zaměstnat stovky lidí s autismem. Podle ní mají totiž jedinečné nadání na informační technologie.
- Velmi často manažer vede pohovor a uvědomuje si, že uchazeč tak úplně nemá potřebné nadání na požadovanou pozici.
- **Kommentar:** Je nach der Situation, kann dieser Phraseologismus um folgende Komponenten (es handelt sich um Adjektiven) erweitert werden, die den Typ der Ader näher bestimmen: dichterisch, poetisch, musikalisch, kreativ usw.

**groß (he)rauskommen mit etw.** (D11 277, WP G1424; ugs.); **groß herauskommen (mit etw./bei jmdm.)** (S 147)

großen Erfolg haben

= **mít s něčím velkej/velký úspěch** (WP G1424)

→ *rein semantische Äquivalenz*

= **zabodovat s něčím** (WP G1424)

→ *Nulläquivalenz*

- E. L. James ist mit ihrer Roman-Trilogie *Shades of Grey* groß rausgekommen.
- Es bedeutet Leute gönnen es Individuen nicht, wenn sie mit etwas ganz groß rauskommen.
- Jeho první album s nenáročným názvem *Bryan Adams* mu vyšlo v roce 1980, se kterým zabodoval hlavně v Kanadě.
- Také jsme měli velký úspěch s knihami slavného etologa Konrada Lorenze – „*Hovořil s ptáky, zvířaty a rybami*“ a „*Život se psem není pro psa*“.

**jmdm./einer Sache gerecht werden** (WP G649; neutr.)

etw. so tun, wie es sei muss; etw. meistern

= **1. vyhovět/vyhovovat něčemu/někomu; splnit/splňovat něco 2. hodnotit někoho/něco zaslouženě/po zásluze; učinit někomu/něčemu po právu** (WP G694; Ř)

→ *rein semantische Äquivalenz*

- Das wäre ein vorbildliches Verfahren und würde dem Ernst der Sache gerecht werden.
- Nur wenn Deutschland aktiver als bisher seine Chance ergreift, die europäische Wissenschaftspolitik prägend mitzugestalten, und für das nationale Wissenschaftssystem die richtigen Weichen stellt, wird es seinen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern auch weiterhin sehr gute Forschungsbedingungen bieten, als Zielland für ausländische Forschende und als Rückkehrland attraktiv bleiben und zugleich seiner Aufgabe gerecht werden, zur Lösung globaler Probleme beizutragen.
- Stížnosti bylo vyhověno, protože „reklama nesmí ke svému působení využívat nositele veřejné autority, i když (například politiky, představitele odborných medicínských a jiných společností), i když by oni sami se svým úplatným či bezúplatným působením v reklamě souhlasili“.
- Možná první třetina mohla být lepší, ale dnes si to Dukla vyloženě vyhrála sama. Zvítězila zcela zaslouženě, hodnotí utkání Zbyněk Sklenička.

**auf der/dem rechten/richtigen Bahn/Weg sein** (D11 80/788, S 63, WP B51/W263)

das Richtige tun; auf dem richtigen Wege sein

= **být na správné/dobré cestě** (WP B51)

→ *vollständige Äquivalenz*

= **postupovat správně; vést si dobře; dělat to správně/dobře** (WP B51/W263)

→ *Nulläquivalenz*

- Die Ergebnisse der jüngsten Kundenumfrage zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. 87 Prozent der Befragten sind zufrieden oder sehr zufrieden mit ihren DEUTZ Motoren und 96 Prozent sind zufrieden oder sehr zufrieden mit den Leistungen ihres DEUTZ Service Partners.
- Die Entwicklungsländer in ihrer Gesamtheit sind weiter auf dem rechten Weg, um das Armutsminderungsziel bis 2015 zu erreichen.
- Objevíte-li kosmetickou řadu, která je certifikovaná jako Kontrolovaná přírodní kosmetika, jste na dobré cestě ke kvalitní péči o citlivou pleť.
- Ema dosáhla nejlepšího výsledku v disciplíně 100PZ, kde doplávala na 15. místě a Daniela si vedla dobře na trati 100P, když skončila na 17. místě.
- **Kommentar:** Dieser Phraseologismus kommt häufiger mit der Komponente *Weg* als *Bahn* vor, was auch die ausgesuchten Beispiele beweisen.

**den Nagel auf den Kopf treffen** (D11 504, S 66, SČFI 3 222; ugs.)

den Kernpunkt einer Sache (in einer Äußerung) erfassen

= **uhodit/udeřit/trefit hřebík na hlavičku** (SČFI 3 222; Kol., přízn., pochv.)

→ *vollständige Äquivalenz*

- Ich sage dies mit gutem Grund: Sie haben nämlich den Nagel auf den Kopf getroffen, als Sie sagten, das größte Problem bei den Tiertransporten in Europa sei, dass sie für die nationalen Regierungen keine Priorität darstellen.
- Inzwischen werden wir den ausgezeichneten Bericht Randzio-Plath unterstützen, der genau den Nagel auf den Kopf getroffen hat.

- Riot Games zkrátka trefil hřebík na hlavičku a přišel ve správnou dobu se správnou hrou.
- „Ano, Vaše výsosti,“ odpověděl jsem, „se vším náležitým respektem k vaší osobě jsem přesvědčen, že nyní jste uhodil hřebík na hlavičku.“

**(etw.) an der richtigen Stelle anpacken** (WP S3029; ugs.)

etw. in richtiger Weise angehen; richtig handeln

= **vzít něco za (ten) pravej/správnej konec** (WP S3029; neutr.);  
**vzít/chytit/popadnout/brát to/něco za správný/správnej/dobry/dobrej konec**  
 (SČFI 3 295; Kol., přízn.)

→ *partielle Äquivalenz*

= **počínat si/jednat správně** (WP S3029; ugs.)

→ *Nulläquivalenz*

- Als gelernter Kraftfahrzeugmechaniker und Kraftfahrzeugelektrikermeister kann er immer an der richtigen Stelle anpacken. Zusätzlich hat er sich zum Scania Service-Techniker fortbilden lassen.
- Sehr interessant! Ich denke, dass ihr damit definitiv an der richtigen Stelle anpackt, denn Skyrin war taktisch doch ziemlich mau und die meisten Schreie hat man eigentlich nie gebraucht.
- Dobrý den, vzal jste to za správný konec a já Vám gratuluji. Bez problémů můžete pokračovat dále.
- Jelikož ovšem chceme garantovat zákazníkům jen tu nejvyšší kvalitu, uvedli jsme produkt na trh až v únoru a obrovský úspěch nám dává za pravdu, že jsme jednali správně.

**das war ein Schuss ins Schwarze** (WP S1510, S 66; geh.)

das war ein Treffer, das war ein Erfolg

= **to byla trefa do černého** (WP S1510; neutr.); **trefa do černého** (SČFI 2 362; Kol.)

→ *vollständige Äquivalenz*

= **to byl velký úspěch** (WP S1510; neutr.)

→ *rein semantische Äquivalenz*

- „Das war ein Schuss ins Schwarze“, sagte der Schützenmeister.
- Für Sophie Brühmann und Nikolai Rein war dieser Wettkampf ein Schuss ins Schwarze. Die beiden kratzten zum ersten Mal in ihrer gemeinsamen Laufbahn an der 26-Punkte Marke und erturnten sich mit einer klasse Finalübung sogar den begehrten Gutenberg-Pokal in der Altersklasse Senioren.
- Apple překonal všechna očekávání – iPad byla trefa do černého, prodal jich 20 milionů!
- I tohle byl velký úspěch, třída 3.D nacvičila královský taneček a dostala tak našeho krále Svát'u a s ním i celou naši školu do průvodu. Děkujeme.

### **ins Schwarze treffen** (S 66, WP S1643; neutr.)

genau das Richtige sagen o. tun; großen Erfolg haben; das Wesentliche einer Sache erkennen

= **(s)trefit se (do černého)** (WP S1643; Kol.)

→ *vollständige Äquivalenz mit der Erweiterung im Tschechischen*

= **kápnout na to; vystihnout/postihnout jádro/podstatu věci; mít úspěch; být to správné; být trefa** (WP S1643; Kol.)

→ *rein semantische Äquivalenz*

- KG freut sich über den Erfolg des kundennahen Angebotes: Die Äußerst positive Resonanz und die stetig wachsende Zahl der Downloads zeigen, dass wir ins Schwarze getroffen haben und dem Kunden mit dem CAD-Download einen Service zur Verfügung stellen, der echten Mehrwert für die tägliche Arbeit bietet und hilft, Zeit und Kosten bei der Anlageplanung zu sparen.
- Bayer CropScience hat auch mit BayDir Wetter ins Schwarze getroffen: Neben einem regelmäßigen und detaillierten Wetterbericht für den per GPS automatisch ermittelten Standort erhalten Kunden Einsatzempfehlungen für ihre Kulturen direkt auf ihr Smartphone und können ihren zuständigen Bayer CropScience Vertriebsberater direkt erreichen.

- Auto se vyrábělo až do července roku 1957, celých 23 let, vyrobeno bylo celkem tři čtvrtě miliónu kusů! Ukázalo se tedy, že vizionář André Citroën se znovu trefil do černého, jak po stránce obchodní, tak technické.
- Brožek vystihl podstatu věci, když říká, že rozdíl mezi teoretickými a aplikovanými obory je především v tom, že první představují „vědu pro vědu“, kdežto druhé „vědu (a dovednosti) pro užití“.

### **ein Meister seines Fach(e)s (sein) (D11 483)**

ein überragender Könnner auf einem speziellen Gebiet

= **(být) mistr svého řemesla** (SČFI 2 184; kniž., přízn.)

→ *vollständige Äquivalenz*

- Star des Abends war der Cellist Jan Vogler, ein Meister seines Faches, der nach der Haydn'schen Oxford-Sinfonie zu Beginn das C-Dur-Konzert des Klassikers servierte: mit beherzt-energischem Zugriff, mit profilierter rhythmischer Attacke, scharfen Phrasierungen und großem Ton, der die Philharmonie auch im Piano mühelos erfüllte.
- Hensch war ein absolut genialer Meister seines Fachs, der einen fast 5-oktavigen Instrumententyp entwickelte, der bis heute durch seine Proportionen und seinen Klang fasziniert.
- Derrick je skutečný mistr svého řemesla, jehož technické výkony obdivuje nejen celá ukrajinská dnb (drum 'n' bass) scéna, ale i spousta významných jmen po celém světě, jak už jsme zmínili výše.
- Dostáváte zde do rukou soubor patnácti povídek, které dokazují, že Dick byl mistrem svého řemesla.

### **auf Zack sein** (D11 822, S 86, WP Z7; ugs.)

seine Sache gut machen, reaktionsschnell, energisch sein

= **být pohotovej/pohotový, bystrej/bystrý, šikovnej/dobrej/machr/výborný/zdatný** (WP Z7; neutr.)

→ *Nulläquivalenz*

- Ich habe noch keine Regattaerfahrung, aber ich bin auf Zack und würde mich sehr freuen, wenn ich die Chance hätte, wieder zu segeln!

- Mensch, du bist aber heute auf Zack, bemerkte Schotter anerkennend.
- Teda nepovažuji se za naprostého začátečníka a příkazová řádka mi už není cizí, ale ty jsi machr, že si nainstaluješ na ostro vývojovou verzi.
- V televizi nestojíš za nic, ale jako spisovatel jsi dobřej. Jen bys měl psát trochu více filmově.

**das ist gar nicht uneben** (WP U164; ugs.)

das ist nicht übel; das ist recht passabel

= **to ujde/jde; to není špatný/zlý/marný; to nevypadá špatně/zle; to je slušný/obstojný** (WP U164)

→ *Nulläquivalenz*

- [...] - hier, wo ich nun gerade bin und wo manches gar nicht uneben ist, würde ich auf einer schönen Wiese bei der Stadt von Brett und Balken ein rohes Theater nach meinem Plane herstellen und lediglich bloß mit der Ausstattung an Dekorationen und Maschinerie versehen lassen, die zu der Aufführung des Siegfrieds nötig sind.
- Siehe da – nach den aktuellen Marktpreisen auf Welt 25 ist diese Bestellung gar nicht so uneben.
- To nevypadá zle, hlavně se mi líbí, že je všechno přesně popsané – kolik kusů, na kolik péct a tak.
- Například stoupne nezaměstnanost. To je asi problém pro spoustu lidí, ale pro mě jako zaměstnavatele to vůbec není špatný, protože když podám inzerát, že hledám zaměstnance, bude se mi hlásit mnohem více lidí.

**nicht schlecht, Herr Specht!** (D11 624, WP S911; ugs.)

das hast du gut gemacht! Das ist gut! Es handelt sich um Ausdruck der Anerkennung

= **hm, (to je) (fakt) dobrý!; všechna čest!; to je (panečku/teda) něco!** (WP S911); **v všechna čest** (SČFI 2 56; neutr – Kol.; expr., pochv.)

→ *rein semantische Äquivalenz*

- Nicht schlecht, Herr Specht! Die moderne Uhr aus mattem Aluminium ist nicht nur eine exklusive Dekoration für ihre Wohnung, sie zeigt auch wenn die Stunde schlägt.
- Nicht schlecht, Herr Specht... staunte ich heute nach dem Öffnen des Paketes von Dibadu.
- Všechna čest pane Jobsi. Je vidět, že to vy jste tu firmu opravdu táhl.
- Pomalu jsem se začal vzpamatovávat a utrousil jsem: to teda bylo! To bylo něco, co náčelníku, co? Jo, to bylo teda něco, to byla špička!

## 2.2. Die Phraseologismen, die dem semantischen Feld „negative Wertung“ angehören

**irgendwo geht es/alles drunter und drüber** (WP D691; ugs.); **es/alles geht drunter und drüber** (HE 236; ugs., D11 161)

es herrscht heillose Unordnung; es, alles geht planlos vor sich

= **někde je pěknej binec/chaos/bordel/hotovej blázinec; někde je hroznej/pěknej zmatek/chaos** (WP D691; Kol., O)

→ *rein semantische Äquivalenz*

- Dem Vorsitzenden fehlt es an Führungskraft, deshalb geht es in der Partei drunter und drüber.
- Seit der Chef krank ist, geht es im Betrieb drunter und drüber.
- Oznamíte předem, kdy se vracíte z dovolené. V ten den se pak na vás všichni sesypou a vy máte pocit, že to je hotovej blázinec.
- Od té doby, co se rodiče rozvedli, nastal v naší rodině hroznej zmatek a chaos.

**jmdn./etwas zum alten Eisen werfen** (HE 236, D11 175; ugs.); **jmdn./etw. zum alten Eisen werfen/schmeißen** (WP E341; ugs.)

jmdn., etwas als untauglich, als nicht mehr verwendungsfähig ausscheiden

= **dát/dávat/házet něco/někoho do starého/starýho železa** (WP E341)

→ *vollständige Äquivalenz*

- Auch wenn dieses Phrasenpaar eine Abweichung in der Präposition aufweist, lässt sich die vollständige Äquivalenz bestimmen, weil es sich um eine Besonderheit der vollständigen Äquivalenz handelt.
- Es ist möglich, mit 30 Jahren ein erfolgreicher Unternehmer sein, wogegen Athleten im selben Alter meist schon zum alten Eisen geworfen werden.
- Sie und ihre Familien verdienen Besseres als einige Jahre genutzt und ausgenutzt zu werden, und dann einfach zum alten Eisen geworfen zu werden.

- Z bouřliváka Karima (zde Jamala) je čtyřicátník, poněkud unavený životem, znechucený prací, z někdejšího radikála umírněný liberál, z něhož si vlastní syn, málem ještě dítě, dělá legraci a hází ho do starého železa.
- Je to opět pohrdáním názoru a kromě toho házíte svou tchýni do starého železa.
- **Kommentar:** Auf der Suche nach den Beispielen habe ich dieses Phraseologismus vor allem in der Form der Negation gefunden, also in der folgenden Form: **jmdn./etwas nicht zum alten Eisen werfen:**
  - In meinem hohen Alter freue ich mich natürlich darüber, dass in dieser Entschliebung steht, dass die große Erfahrung und die Fähigkeiten der älteren Menschen zu nutzen sind, das heißt, dass man die Menschen, auch wenn sie über 75 sind, nicht zum alten Eisen werfen sollte.
  - Myslím si, že je to mobilní platforma, se kterou se prostě musí počítat a nedá se ještě házet do starého železa.

**weder Fisch noch Fleisch sein** (HE 237, D11 209, S 237; ugs.); **weder Fisch noch Fleisch; nicht Fisch, nicht Fleisch** (WP F648; ugs.)

nicht zu bestimmen, einzuordnen sein; nichts Halbes und nichts Ganzes sein; nicht Eindeutiges und nichts genau Bestimmbares

= **nebýt/nebejt ani ryba ani rak** (SČFI 3 704, WP F648)

→ *partielle Äquivalenz*

- In diesem Fall handelt es sich um Unterschied in den lexikalischen Komponenten, um den so genannten Komponentenaustausch: *weder Fisch noch **Fleisch** sein* – *nebýt ani ryba ani **rak*** (wörtlich „Krebs“), deswegen wird die partielle Äquivalenz bestimmt.
- Es geht nicht an, dass Europa weiterhin weder Fisch noch Fleisch ist: entweder es existiert oder es existiert nicht; entweder wir gestalten Europa zu einem territorialen System des öffentlichen Rechts, das eigenständig ist, seine Funktion und seine Existenzberechtigung hat, oder wir werden

wieder einmal nur Zeit vertun, so wie in diesem Augenblick, und zwar nicht nur deshalb, weil ich hier meine Stimmerklärung abgebe, wo ich doch hätte darauf verzichten können, sondern auch, weil all unsere Arbeit dann sinnlos war.

- Es gibt Leute, die weder Fisch noch Fleisch sind, weder bloß Assistenten noch Leute, die als Dritte und Interessenvertreter anzusehen sind.
- Na druhou stranu: nebýt ani ryba ani rak je výhodné, protože „tvrdší“ elektorát ODS může stále doufat v původní ideály a neutěče.
- Ani ryba ani rak. Tenhle člověk (tolik je snad jistě) žije v Austrálii a tamní úřady dokázal přesvědčit o tom, že není ani mužem, ani ženou. V občance tak nosí hrdě napsáno: „pohlaví nespecifikováno“.

**ein alter Hut sein** (HE 237, D11 358, S 93; ugs.); **ein alter Hut** (WP H1923; ugs.)

längst nichts Neues mehr sein; etwas, das jeder schon weiß und das niemanden mehr interessiert

= **nic novýho/nového (pod sluncem); stará/známá věc** (WP H1923; neutr.)

→ *rein semantische Äquivalenz*

- Aus diesem Grund wurden auch einige Grundlagen mit aufgenommen, die für erfahrene C64-Programmierer ein alter Hut sind (z.B. die Speicheraufteilung).
- Die "neue" FRIC-Aufhängung ist in Wahrheit ein alter Hut und wird nicht nur von Mercedes und Lotus eingesetzt.
- Jako kluk jsem rád vymýšlel něco nového. Problém byl v tom, že když se mi to konečně podařilo, vždy jsem zjistil, že to samé už vymyslel někdo přede mnou a nebylo to tedy nic nového pod sluncem.
- I vzdálený středověk nám nabízí v tomto směru velmi pozoruhodné příběhy. Zkrátka nic nového pod sluncem. Stačí zalistovat ve starých kronikách a zjistíte, že za století se lidé nic nového nenaučili a nic nepochopili.

**das ist (alles) kalter Kaffee** (HE 237, D11 367; ugs.); **etw. ist (doch) (alles) kalter Kaffee** (WP K17, ugs.)

das/etwas ist längst bekannt, uninteressant, nicht mehr aktuell

= **to všechno už (přece) známe; to všechno jsme už slyšeli; něco je (přece) stará/obehraná/otřepaná písnička; něco je (přece) stará vesta** (WP K17; neutr.)

→ *rein semantische Äquivalenz*

- Die Existenz dieses Patentes beweist jedoch nicht nur, dass sich unsere Patentämter schon seit Jahren nicht mehr an die geltenden Gesetze halten, sondern es zeigt auch, dass man dort nicht einmal den Stand der Technik kennt: Im Jahr 2000, als das Softwarepatent des Monats August angemeldet wurde, war diese Innovation schon längst kalter Kaffee: Programme wie sendmail, procmail, ipfw, IPFilter u.v.a. implementieren jeweils mindestens einen der Patentansprüche, existieren aber bereits Jahre (manche gar Jahrzehnte) vor der Patentanmeldung.
- Das ist doch alles kalter Kaffee, was hier im Artikel steht.
  - Je to už stará písnička, kdy věřící křesťané používají svá vlastní morální pravidla výhradně na ostatní, ale sami se jimi neřídí.
  - Člověk by si řekl, že po tolika letech, co se už hledání Talentu v televizích po celém světě vysílá, nemůže člověka vůbec nic překvapit. Všechno jsme už viděli, všechno jsme už slyšeli, nic nového, prostě nuda.

**ins Kraut schießen** (HE 237, D11 415, S 240 WP K1447; neutr.)

bedeutet in unliebsamer Weise rasch zunehmen; sich übermäßig ausbreiten; üppig wuchernd wachsen; überhand nehmen (von etwas Schlechtem)

= **bujet; rozbujet se; rozmáhat se; nesmírně se šířit (nešvary)** (WP K1447)

→ *Nulläquivalenz*

- Doch bevor wir gleich zu Beginn dieses Buches die Spekulationen ins Kraut schießen lassen, wenden wir uns in Ruhe den hessischen Verhältnissen zu: ...
- Dass diese Unterstützung von lybischer Seite gerade an einem der Brennpunkte der Banlieue-Problematik erfolgte, wo jahrelang mit der

Möglichkeit gewaltsamen sozialen Aufruhrs gerechnet wurde, ließ natürlich die Vermutungen ins Kraut schießen, dass von lybischer Seite dort gezielt politische Unruhe mit dem Ziel innenpolitischer Destabilisierung gestiftet werden sollte.

- Podle lékařů se v České republice rozmohlo zneužívání hypnotik, tedy léků na spánek. Každý měsíc za ně utratíme desítky miliónů korun.
- Oxid arsenitý byl nesmírně rozšířen v Itálii, kdy v 15. a 16. století patřil do základní strategické výbavy florentinských Medičejů, římských Borgiů i milánských Sforzů.

Folgende 6 Phraseologismen lassen sich als Varianten bezeichnen. Sie haben zwar eine unterschiedliche Form im Deutschen, aber eine mehr oder weniger ähnliche Bedeutung im Tschechischen. Es handelt sich um folgende Phraseologismen:

**unter aller/jeder Kritik sein** (HE 237, S 237; ugs.); **unter aller/jeder Kritik** (D11 420, WP K1561; ugs.)

sehr schlecht in Bezug auf eine zu beurteilende Leistung sein

= **(být) pod vši kritiku** (SČFI 2 155); **pod veškerou kritiku** (WP K1561; neutr.)

→ *vollständige Äquivalenz*

= **(být) pod psa** (WP K1561; neutr.)

→ *rein semantische Äquivalenz*

- Was Herr Nisticò tut, ist unter aller Kritik und daher möchte ich schon jetzt ankündigen, dass wir im Zusammenhang mit der Abstimmung eine Verschiebung beantragen werden.
- Die weit verbreitete Software ist unter aller Kritik und hat nichts mit der Standard-Software für Postprocessing zu tun. In vielen Fällen geht es in der Pseudo-Geophysik nicht um Verkürzungen der Spezifikationen des Systems, sondern um einen reinen Betrug.
- Jsou pod úrovní dějin, jsou pod vši kritiku, ale přesto zůstávají předmětem kritiky, jako zločinec, který stojí pod úrovní lidskosti, zůstává předmětem katovým.

- V prosinci roku 1943 byla podle něj „současná úroveň filmů“ pod veškerou kritiku. Nelíbila se mu zejména řada filmových děl, jejichž děj se odehrával před první světovou válkou.
- **Kommentar:** Auf der Suche nach den Beispielen, habe ich diesen Phraseologismus vor allem in folgender Form gefunden: *unter **aller** Kritik sein*. Daraus ist zu erschließen, dass in dem Phraseologismus häufiger die Komponente *aller* als *jeder* vorkommt, was auch die Beispiele beweisen.

**unter aller Sau (sein)** (HE 238, D11 606, S 237, WP S302; derb.)

etwas/jmd. ist unbeschreiblich schlecht

= **(být) pod psa** (SČFI 2 245; Kol., nepřízn., hanl.); **(být) (úplně) pod psa** (WP S302; Kol., neutr.)

→ *partielle Äquivalenz*

- Es wurde die partielle Äquivalenz bestimmt, weil es sich um Komponentenaustausch handelt: *unter aller **Sau** (sein) – (být) pod **psa*** (wörtlich „Hund“).

= **(být) úplně příšernej/nemožnej/mizernej/děsnej; ... že se to nedá popsat/povídat** (WP S302; Kol., neutr.)

→ *Nulläquivalenz*

- Während die Kameratechnik zuverlässigen Dienst tat, war die Qualität, besonders der Diafilme oft unter aller Sau.
- Das Wetter war mal wieder unter aller Sau. „It's raining cats & dogs“ passte wie die Faust aufs Auge. Glücklicherweise hatten wir Regenschirme dabei.
- Začátek byl pod psa. Nejhorší trefa, jakou kdy v životě měl. Fakt ostuda na člověka, který podle NRA získal klasifikaci mistr.
- Ou ... ten dabing je úplně příšernej když přesně víte, jak hlasy všech herců zní v originále.

**unter aller Kanone (sein)** (D11 370, S 237; ugs.); **unter aller Kanone (sein/aussehen/spielen/...)** (WP K132; ugs.)

sehr schlecht, unter aller Kritik

= **(být/vypadat/hrát/...)** **pod vši kritiku** (WP K132; neutr.)

→ *partielle Äquivalenz*

- Es handelt sich um die partielle Äquivalenz, weil es dort ein Unterschied in den lexikalischen Komponenten zu beobachten ist: *unter aller Kanone – pod vši kritiku*.
- Deine Leistungen sind einfach unter aller Kanone, sie sind mehr als miserabel!
- Leider ist der Katalog unter alle Kanone, sowohl was Sprache als auch Fakten betrifft.
- Všechny postavy vypadají pod vši kritiku, že jsme zprvu mysleli, že jde o další příspěvek do relativně nepočetné rodiny komických střileček, ale pak nás sáhodlouhé úseky, kde opravdu není čemu se pousmát, leda hořce sám sobě za špatný nákup, přesvědčily o opaku.
- Amerika v tomto snímku vypadá prachbídne ... aspoň po zhlédnutí už člověk tolik netouží se tam podívat.

**unter allem Furz sein** (WP F1171, salopp, selten)

unter allem Niveau/aller Kritik sein; ganz schlechte Qualität/schlechtes Niveau haben

= **být pod vši kritiku; být na prd; stát za prd** (WP F1171; neutr., Kol., O); **být/bejt pod psa** (SČFI 3 554; Kol., nepřízn.)

→ *partielle Äquivalenz*

= **být na draka; stát za starou belu** (WP F1171; Kol.)

→ *rein semantische Äquivalenz*

- Die Leistung der übrigen Spielerinnen war unter allem Furz, schimpfte der Trainer des Tabellendritten.
- Die Geräte sind überteuert (war ja meine eigene Entscheidung dort zu kaufen), der Service ist unter allem Furz und der Kunde ist, nachdem er bezahlt hat, abgehakt.

- LEDky jsem měl a stálo to za prd. Svítilo to velmi málo, tak jsem dal zpátky žárovečky a naprosto super.
- Počasí v Chicagu bylo na draka, absolutně nesnesitelné, pořád jenom pršelo.

**unter dem/unter allem Hund sein** (D11 356; ugs.); **unterm Mops sein** (WP M914; ugs.)

sehr schlecht sein; unter aller Kritik sein; unter allem Hund sein

= **být/bejt pod psa** (WP M914, SČFI 3 554; Kol., nepřízn.)

→ *vollständige Äquivalenz*

= **být pod vši kritiku** (WP M914, neutr.)

→ *partielle Äquivalenz*

- Die zu sehenden Wohngebäude sind tatsächlich unter allem Hund, anders kann ich das gar nicht formulieren, und auch sonst herrscht Tristesse. erinnert alles an sozialistische Städtebau-Konzepte.
- Herr Dr. Schneider, ich schätze Sie sehr, doch was Sie uns hier abgeliefert haben, ist unterm Mops. Ich hatte vor, die Annahme zu verweigern und vom IFEP-Institut die gesamte Auftragssumme zurückzufordern.
- Protože mám psa, musím s ním jít ven, i když je počasí pod psa.
- Toto prohlášení je mírně řečeno pod vši kritiku: zařídit plynový útok ve vlastním hlavním městě, tím spíše v době, kdy tam pracují inspektoři OSN, může jen maniak.

**unter aller Würde sein** (D11 819); **das/etw. ist unter aller Würde** (S 237, WP W1124; ugs.)

unzumutbar sein

= **být pod vši kritiku** (SČFI 3 317); **to/něco je pod vši kritiku/pod psa** (WP W1124)

→ *partielle Äquivalenz*

= **to/něco je šílený/děsný** (WP W1124)

→ *Nulläquivalenz*

- Die Sauberkeit war unter aller Würde.

- Ich bin ja nicht der Typ, der sich leicht aufregt, aber die Performance in letzter Zeit ist unter aller Würde.
- Teda, ty vaše stránky, to je děsný! Normálně nebyly nijak extra přehledný, ale tou reklamou na pozadí je to úplně zabítý.
- Naším soupeřem nebyly ani tak atletické disciplíny, ale počasí, které bylo celý víkend pod psa.

**Kommentar:** Was das tschechische Äquivalent *pod psa* betrifft, lässt sich beobachten, das sich diese Wendung vor allem auf Wetter bezieht. Das zeigen auch die ausgesuchten Beispiele.

Folgende 4 Phraseologismen lassen sich als Varianten betrachten, weil sie alle dem Tschechischen *stát za houby/za starou belu/bačkoru/za pendrek; nestát za nic/(ani) za zlámanou grešli/(ani) za fajfku tabáku; něco/někdo nestojí za nic; být na nic/k ničemu ...*, mehr oder weniger entsprechen. Sie sind im Deutschen nur anders ausgedrückt und formuliert.

**keinen/nicht einen Pfifferling/Deut/Groschen wert sein** (HE 237, D11 545, S 211, WP P334, D331, G1405; ugs., veralt.)

überhaupt nichts wert sein, ohne jeden Wert sein

= **nestát za zlámanou grešli** (SČFI 3 174)

→ *partielle Äquivalenz*

= **stát za (starou) bačkoru/belu/pendrek** (SČFI 3 41, 549); **stát za houby/za prd; nestát za nic; nemít žádnou cenu; nestát ani za fajfku tabáku** (WP P334; Kol., O, neutr.)

→ *rein semantische Äquivalenz*

- Die schönste Anwendung ist keinen Pfifferling wert, wenn sie ihre Daten nicht sorgfältig unter Verschluss hält und nur autorisierten Benutzern Zugriff gewährt.
- Sie ist eine Tradition, wir wollen aber keine Tradition, wir wollen in der Gegenwart leben, denn die Geschichte ist keinen Deut wert und die einzige, die zählt, ist die, die wir heute schreiben.

- Školní fotky jsou vždycky odporné. Asi je na to nějaký zákon. I kdyby měl nějakou školní fotku pořídit nejslavnější fotograf na světě, pořád bude stát za houby.
- Film, od kterého jsem očekával mnohem více. Námět velmi originální a zajímavý na pohled, ale zpracování stálo za pendrek.

**[selten:] jmd./etw. ist keine faule Birne wert** (WP B774; ugs.)

jmd./etw. ist ein Taugenichts; etw. ist Unfug/ unnütz

= **někdo/něco nestojí za nic/stojí za houby/za starou belu/bačkoru/za prd; někdo/něco je k ničemu/na nic/na houby/na prd** (WP B774; O)

→ *rein semantische Äquivalenz*

- Ihre Seminararbeit ist keine faule Birne wert, Sie sollten ein neues Thema wählen und die Arbeit neu und besser erarbeiten.
- Stojí to za houby, prohlásil kdysi v rozhovoru pro noviny nejstarší občan Nuslí, kterému bylo tehdy neuvěřitelných 106 let.
- Všechny operační systémy stojí za starou bačkoru, protože všechny je nutno kvůli updatům velmi často (více než jednou ročně) restartovat.
- **Kommentar:** Bei diesem Phraseologismus ist es mir gelungen, nur ein deutsches Beispiel zu finden.

**nicht die Bohne/keine Bohne wert sein** (S 211, WP B1145; ugs.)

überhaupt nichts wert sein; überhaupt nicht(s)

= **nestát za nic/(ani) za zlámanou grešli/(ani) za fajfku tabáku; stát za starou belu/za prd/za hovno** (WP B1145; Z, O)

→ *rein semantische Äquivalenz*

- Der neue Film, der gerade im Kino läuft, ist keine Bohne wert, es ist ein Zeitverlust.
- Mein Onkel möchte mit meiner Tante gerne in die USA fliegen, aber ihre Schulkenntnisse in Englisch sind nicht die Bohne wert. Kann man auch mit schlechten Englisch-Kenntnissen in die USA fliegen oder kommt man damit nicht durch?

- Krom mnoha knižních podob tohoto upírobijce, se mu dostalo pocty filmového zpracování, které, když to řeknu jemně, stálo za starou belu.
- „A musím vám říct,“ dodal Gabe a pokoušel se zastřít bolest, když pohnul nohou, „váš zákaznickej servis stojí taky za prd!“

**einen Dreck wert sein** (S 211, WP D592; salopp)

nichts wert sein

= **stát za starou bačkoru/prd/hovno; být na draka/prd/hovno; nestát za nic; být na nic/k ničemu** (WP D592; Kol., O, neutr.)

→ *rein semantische Äquivalenz*

- Das Grundgesetz ist einen Dreck wert und was nützen Grundrechte, wenn sie Strukturen, die sie gewährleisten sollen, korrupt und kriminell sind?
- Ja, ich bin einen Dreck wert und einfach nur zu verachten.
- Pak usrkl podruhé, plácl dlaní do stolu a pravil: „Krucinálfagot, ta polívka stojí za starou bačkoru!“
- „Akcie v Praze jsou k ničemu, smysl dává jen investice do korporátních dluhopisů, ty jsou ale pro tradera nuda,“ říká v rozhovoru pro seriál o českém tradingu investor, který ještě loni tvrdil, že Praha dává šanci vydělávat na cenných papírech ČEZ, NWR a Erste.

**(etwas ist) fauler Zauber** (HE 238, D11 825, WP Z90; ugs., abwert.)

Schwindel sein

= **(být) podfuk/habad'ura/švindl** (WP Z90)

→ *Nulläquivalenz*

- Das beweist im Grunde, dass das offene Ergebnis der Verhandlungen lediglich fauler Zauber ist und dass die Eurokratie, auch die Kommission, schon vor langer Zeit beschlossen hat, dass der Beitritt der Türkei, komme, was da wolle, diesen europäischen Bürgern, denen man – wie es heißt – doch so gut zugehört hat, eingetrichtert werden muss.
- Haroun Tazieff ist verstorben, nachdem er einen Teil seiner Karriere dafür verwendet hat, aufzuzeigen, dass sich all dies von wissenschaftlichem Standpunkt aus als fauler Zauber erweist.

- V reality show Vyvolení to vše každý den, proto všichni čekali, že i palcování u tabule bude hodně drsné. Jenže místo napínavého dramatu šlo o habaďůru, která pořádně vytočila Terezu Pergnerovou.
- Evropská komise chce v příštích letech propustit pět procent ze svých 50 tisíc zaměstnanců. Celé to ale vypadá jako pěkná habaďůra na občany členských zemí.

**etwas ist ein alter Zopf** (HE 238); **ein alter Zopf** (D11 834, S 17, WP Z 353)

etwas ist eine völlig veraltete Einrichtung, Idee, Sache

= **(úplnej/naprostej) prežitok** (WP Z353)

→ *Nulläquivalenz*

- Ist die Immunität von Abgeordneten tatsächlich ein alter Zopf, wie CDU-Fraktionschef Mike Mohring meint?
- Um nun nicht überflüssigerweise viele Besteckteile mühsam mit Schlämmkreide reinigen zu müssen, wurde der Einsatz auf das Minimum, nämlich die Gabel, beschränkt. Das ist zur Zeit von Edelstahlbestecken und Spülmaschinen ein alter Zopf.
- Když roku 1806 Svatá říše římská jako naprostý prežitok i formálně zanikla, přestaly tím automaticky jakékoliv závazky k Německu z poměru k ní.
- Podle Bohuslava Chalupy jde o úplný prežitok a nástroj k ovlivňování a manipulaci.

**Zielscheibe der Kritik (jmds./von jmdm.) sein** (WP Z296, S 117)

stark kritisiert (von jmdm.) werden

= **být terčem kritiky (někoho)** (WP Z296; neutr.)

→ *vollständige Äquivalenz*

= **být ostře kritizován (někým)** (WP Z296; neutr.)

→ *partielle Äquivalenz*

- Andere Staaten, die zur Zielscheibe der Kritik des Medienbeauftragten geworden waren (u.a. Belarus und Kasachstan), legten gegen die Mandatserneuerung ebenfalls ihr Veto ein.

- Er war Zielscheibe massiver Kritik geworden und hatte antisemitistischen Hass auf sich gelenkt, sein Stück schien nur Missverständnissen ausgesetzt.
- Francouzský prezident François Hollande byl dnes terčem kritiky zleva i zprava kvůli své nabídce, aby se za kontroverzních okolností vyhoštěná romská dívka vrátila do Francie, ovšem sama bez rodiny.
- Ministr byl ostře kritizován za tyto postoje Evropským parlamentem, někteří členové různých výborů to označili za skandál.

**(nicht/fehl) am Platz(e)/(selten auch:) Ort sein** (D11 197, WP P479; neutr.)

falsch eingesetzt, nicht angebracht/ passend sein

= **(ne)být na místě [není důvod pro to]** (WP P479, SČFI 3 374)

→ *vollständige Äquivalenz*

= **(ne)být vhodné [(ne)hodit se]; být nevhodné/ nemístné [být nepatřičné]** (WP P479)

→ *Nulläquivalenz*

- Gleich neuen islamische Landesverbände bescheinigen Bundes - innenminister Friedrich Fehl am Platz zu sein. Sie hätten es auch satt, immer nur Sicherheitspartner zu sein.
- Die Kommission hält diesen Gedanken zwar zur Verbesserung der Situation von Unfallopfern für sehr interessant, doch handelt es sich ihrer Ansicht nach um eine Harmonisierung des materiellen Zivilrechts der Mitgliedstaaten, die in einem Rechtsinstrument zur Harmonisierung des Internationalen Privatrechts Fehl am Platz ist.
- Peoplemetrové měření Mediaresearch je v pořádku, stížnost Novy nebyla na místě.
- Prohlížet hlavy států je naprosto nemístné a také nedůstojné, myslí si expert na etiketu Ladislav Špaček. Komentuje situaci z úterý, kdy Václav Klaus odmítl během návštěvy Austrálie projít bezpečnostním rámem.

**etw. liegt neben der Sache** (WP S51; neutr.)

etw. wird nicht richtig beurteilt

= **je mimo mísu** (WP S51; Kol., O)

→ *rein semantische Äquivalenz*

= **něco není správné/je nesprávné/je mylné; něco neodpovídá/nesouhlasí/nesedí** (WP S51; Kol., O)

→ *Nulläquivalenz*

- Die Ausführungen der Klägerin zu dem Widerspruchsverfahren, die sie am 27. Juni 2005 beim HABM eingeleitet hat, liegen neben der Sache.
- Aus meiner Sicht liegen Ihre Fragen neben der Sache.
- Podle českých poslanců Evropského parlamentu je dohoda netransparentní, řízena komerčními zájmy, ohrožuje osobní práva a také je úplně mimo mísu.
- Seznam literatury je uveden se závažnými chybami, citace v práci zcela neodpovídají požadavkům a navíc se vzájemně rozchází.

**kein gutes Haar an jmdm./etw. lassen** (S 116, SČFI 3 238)

jmdn. ganz u. gar negativ bewerten; scharfe Kritik üben

= **nenechat na něčem/někom chlup (dobrý/ dobrej)** (SČFI 3 238)

→ *vollständige Äquivalenz*

- Die staatlichen Medien führten eine massive Kampagne zugunsten der herrschenden politischen Kräfte, während sie an der Opposition kein gutes Haar ließen.
- Kein gutes Haar lässt Graham in diesem Zusammenhang an Aktienanalysten, die seiner Meinung nach immer nur dem Trend hinterherlaufen anstatt die einfachsten Rentabilitäts Kennziffern eines Unternehmens zu berechnen.
- Téměř na nikom ze soutěžících a jejich vaření nenechal chlup dobrý.
- Politickou situaci hodnotím jako většina obyvatel naší země, velice negativně.

**[selten:] an jmdm. ist keine gute Ader** (WP A230; neutr./ugs. veralt.)

jmd. ist ein schlechter Mensch; jmd. taugt ganz u. gar nichts

= **[běžné:] v někom není nic dobrého** (WP A230)

→ *partielle Äquivalenz*

= **[běžné:] někdo nestojí za nic** (WP A230); **nestát za nic** (SČFI 3 449)

→ *rein semantische Äquivalenz*

- Es ist keine gute Ader an ihr, man kann ihr nicht glauben.
- Nařízení EU o volbě prohlížeče je zásah do volného podnikání a nevidím v něm nic dobrého
- Tři odpoledne jsem zápolil s článkem. V práci jsem nestál za nic, doma jsem nestál za nic a článek, který jsem napsal, nestál nakonec taky za nic.
- **Kommentar:** Bei diesem Phraseologismus wurde sehr schwer die entsprechenden Beispiele zu finden. Es wurde bestätigt, dass dieser Phraseologismus nur selten vorkommt, was auch im Wörterbuch nachzuschlagen ist.

**etw. ist/geht (doch) mau** (WP M441; ugs.)

etw. ist schlecht

= **něco je bída; něco je bídný/ubohý/mizerný/špatný** (WP M441)

→ *vollständige Äquivalenz*

= **něco nestojí za nic** (WP M441)

→ *rein semantische Äquivalenz*

- Er analysierte die Situation deutlich: „Die Situation ist nicht gut. Sie ist mau. Wir sind 16. und das nächste Spiel müssen wir gewinnen!
- Deine Deutschkenntnisse sind mau, du solltest mehr studieren, vielleicht wäre es gut auch einen Privatlehrer nehmen.
- Ano, jsem jednoznačný zastávce názoru, že naše výsledky v PISA jsou tak mizerné proto, že reálná reforma do naprosté většiny škol nedorazila.
- Sice měl fotoaparát motorový pohon filmu, jinak ale vše bylo nastaveno natvrdo a tak ani z tohoto stroje výsledky nestály za nic. A to mě na dlouhou dobu od fotografování odrazuje.

## SCHLUSSFOLGERUNG

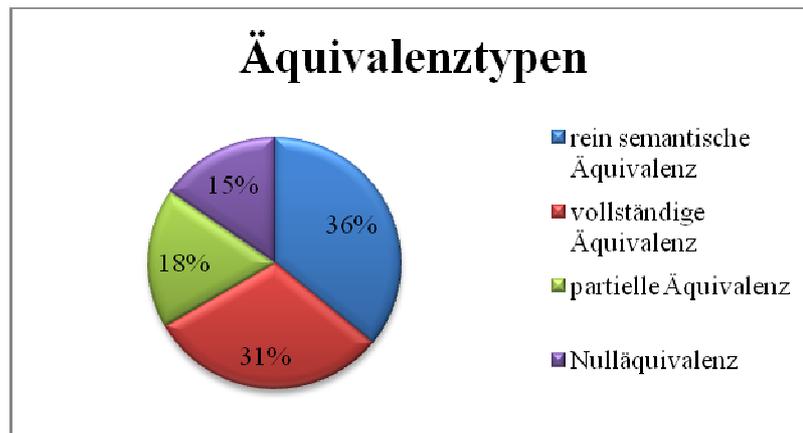
An dieser Stelle wurden die Ergebnisse der vorliegenden Diplomarbeit, die sich vor allem aus dem praktischen Teil ergeben, vorgestellt und zusammenfasst. Das Hauptziel wurde eine kontrastive Analyse der ausgesuchten deutschen und tschechischen Phraseologismen durchzuführen, die den semantischen Feldern „positive Wertung“ und „negative Wertung“ angehören.

In dem zweiten, praktisch orientierten Teil, wurde ein Korpus der Phraseologismen aufgestellt, die den angeführten Feldern gehören. Insgesamt wurden 53 feste phraseologische Wortverbindungen untersucht und analysiert. Die Phraseologismen wurden in allen zur Verfügung stehenden Wörterbüchern, Synonymwörterbüchern und unter allen möglichen den semantischen Feldern entsprechenden Stichwörtern gefunden. Da es sich um zwei semantische Felder handelt, wurden die Phraseologismen in dem praktischen Teil noch in zwei Teilgruppen gegliedert: Phraseologismen, die das semantische Feld „positive Wertung“ und das semantische Feld „negative Wertung“ bilden.

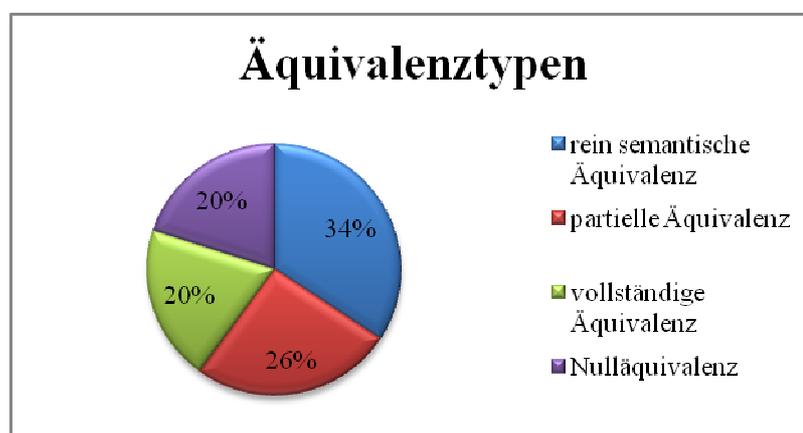
Zu dem semantischen Feld „positive Wertung“ wurden insgesamt 29 deutsche Phraseologismen und 29 entsprechende tschechische Äquivalenten gefunden. Als nächster Schritt folgte die Bestimmung des Grades der Äquivalenz, die aber nicht immer ohne Problem war. Aus der Gesamtzahl 29 Phraseologismen, gibt es 8 deutsche Phraseologismen, die, je nach der Variation in der Bedeutung der tschechischen Äquivalente, 2 unterschiedliche Typen der Äquivalenz aufweisen. Es gibt da auch ein Phraseologismus, der sogar 3 unterschiedliche Typen der Äquivalenz aufweist. Deutlich wird es am folgenden Beispiel zu sehen: **das war ein Schuss ins Schwarze** – **1. to byla trefa do černého** (vollständige Äquivalenz) **2. to byl velký úspěch** (rein semantische Äquivalenz).

Was die Äquivalenz betrifft, wurde am häufigsten die rein semantische Äquivalenz bestimmt, die in 14 Fällen vorkommt. In 12 Fällen wurde die vollständige Äquivalenz, in 7 Fällen die partielle Äquivalenz und in 6 Fällen die

Nulläquivalenz bestimmt. Diese Ergebnisse werden auch prozentual im folgenden Diagramm veranschaulicht:



Zu dem semantischen Feld „negative Wertung“ wurden insgesamt 24 feste Wortverbindungen ausgesucht und analysiert. Aus der Gesamtzahl 24 weisen 10 Phraseologismen 2 unterschiedliche Typen der Äquivalenz auf, wie zum Beispiel der Phraseologismus **unter aller/jeder Kritik sein** – **1. (být) pod vši/veškerou kritiku** (vollständige Äquivalenz) **2. (být) pod psa** (rein semantische Äquivalenz). Auch in diesem semantischen Feld wurde am meisten die rein semantische Äquivalenz bestimmt, durch die sich 12 Phraseologismen kennzeichnen. Etwas weniger wurde dann die partielle Äquivalenz bestimmt, die 9 Phraseologismen aufweisen und was die vollständige Äquivalenz und Nulläquivalenz betrifft, diese zwei Typen wurden gleich, dass heißt in der Zahl von 7 Phraseologismen festgestellt. Auch dieses Resultat wird prozentual im folgenden Diagramm veranschaulicht:



## ZUSAMMENFASSUNG

Die vorliegende Diplomarbeit befasst sich mit der Problematik der konfrontativen Phraseologie. Sie beschäftigt sich mit der Untersuchung zweier Sprachen und zwar des Deutschen und des Tschechischen. Das Ziel dieser Arbeit wurde, möglichst viele deutsche und tschechische Phraseologismen, die den semantischen Feldern „positive Wertung“ und „negative Wertung“ gehören, aufzusuchen und zu vergleichen. Diese Diplomarbeit wurde in zwei Teile strukturiert. Sie besteht aus dem theoretischen und dem praktischen Teil.

Im ersten, theoretisch orientierten Teil wurde die Phraseologie als eine linguistische Teildisziplin vorgestellt, die die feste Wortverbindungen studiert und beschreibt. In dem ersten Kapitel wurden neben der Herkunft des Wortes **Phraseologie** auch verschiedene Definitionen der Phraseologie dargestellt. Aus den zahlreichen Definitionen wurden fünf ausgewählt, die von folgenden Autoren formuliert wurden: Christine Palm, Elke Donalies, Bernhard Schmitz, Wolfgang Fleischer und Harald Burger. In nächsten zwei Kapiteln wurde der zentrale Begriff dieser Disziplin und zwar der Phraseologismus/das Phrasem näher beschreibt und erklärt. Es wurden voneinander etwas abweichende Definitionen des Phraseologismus von Christine Palm, Karin Krohn, Wolfgang Fleischer, Harald Burger, Kunin, Žukov, Černyševa und Mokienko präsentiert. Weitere Kapitel wurden den wichtigsten Merkmalen des Phraseologismus gewidmet. Es handelt sich um Merkmale der Polylexikalität/Mehrgliedrigkeit, der Stabilität/Festigkeit, der Idiomatizität, der Lexikalisierung und der Reproduzierbarkeit, die detailliert dargestellt wurden.

Bei der Bearbeitung der Terminologie wurde mit mehreren Quellen gearbeitet, wie zum Beispiel mit dem Buch *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache* von Wolfgang Fleischer, *Phraseologie. Eine Einführung* von Christine Palm, *Basiswissen Deutsche Phraseologie* von Elke Donalies, *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen* von Harald Burger, oder auch mit dem Werk *Handbuch der Phraseologie* von Harald Burger, Annelies Buhofer und Ambros Sialm. Weiter wurde noch eine Kapitel, die die Problematik des semantischen Feldes im Allgemeinen betrifft, zugefügt.

In der zweiten Hälfte des theoretischen Teils wurde die Problematik der kontrastiven/konfrontativen Phraseologie zusammen mit der Klassifikation der Äquivalenzstufen dargestellt. Zuerst wurde der Begriff der Äquivalenz, folgend wurden auch die einzelnen Typen der Äquivalenz definiert. Es wurden vier Stufen der Äquivalenz angeführt, die je nach dem Autor etwas unterschiedlich interpretiert werden können. Zum Beispiel Helgunde Henschel, eine Phraseologieforscherin, teilt die Phraseologismen in fünf Gruppen ein, wenn sie zu der vollständigen, partiellen, rein semantischen Äquivalenz und Nulläquivalenz noch die Gruppe der Falschen Freunde rechnet. Im Gegensatz dazu unterscheidet Jiřina Malá nur vier Äquivalenzstufen und zwar die vollständige, partielle, semantische und fehlende Äquivalenz, wobei sie darauf aufmerksam macht, dass die Grenze zwischen den zwei letztgenannten Typen sehr schwer, vor allem für die nicht Muttersprachler, festzustellen ist. Deswegen wurden diese zwei Äquivalenztypen (rein semantische Äquivalenz und Nulläquivalenz) bei Jiřina Malá zusammen besprochen.

In dem zweiten, praktisch orientierten Teil der vorliegenden Diplomarbeit wurde ein Korpus von konkreten deutschen und tschechischen Phraseologismen aufgestellt, die den semantischen Feldern „positive Wertung“ und „negative Wertung“ gehören. Da es sich um eine Analyse zweier semantischer Felder handelt, wurde der praktische Teil noch in zwei Teilgruppen strukturiert. Die erste betrifft Phraseologismen, die dem semantischen Feld „positive Wertung“ angehören und die zweite besteht aus solchen Phraseologismen, die mit dem semantischen Feld „negative Wertung“ verbunden sind.

Da es sich um einen kontrastiven Vergleich zweier Sprachen handelt, wurden alle relevanten deutschen und tschechischen Phraseologismen in verschiedenen deutschen und tschechischen Wörterbüchern und in Internetquellen nachgeschlagen. Auf der Suche nach den deutschen Phraseologismen, wurde vor allem mit folgenden Wörterbüchern gearbeitet: *Redewendungen, Wörterbuch der deutschen Idiomatik* (1998), *Deutsche Redewendungen: Ein Wörter und Übungsbuch für Fortgeschrittene* (1997), *Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen* (2010), *Deutsche Idiomatik: Die deutschen Redewendungen im Kontext* (1993) und *Synonymwörterbuch der*

*deutschen Redensarten* (1991). Die Phraseologismen wurden auch in einem online-Wörterbuch [www.redensarten-index.de](http://www.redensarten-index.de) ausgesucht. Was die tschechischen Phraseologismen betrifft, wurden diese vor allem mithilfe des vierbändigen Wörterbuchs *Slovník české frazeologie a idiomatiky* von František Čermák nachgeschlagen.

Nach den, in dem theoretischen Teil festgestellten Regeln, wurde dann bei den einzelnen ausgesuchten Phrasenpaaren der Grad der Äquivalenz bestimmt. Es wurden die fünf schon oben genannten Äquivalenztypen festgesetzt. Schließlich wurde jedes Phrasenpaar um zwei konkrete und praktische Beispiele im Deutschen und zwei konkrete und praktische Beispiele im Tschechischen ergänzt. Die Beispiele wurden im Internet ausgesucht, und zwar mit Hilfe der Internetsucher [www.google.de](http://www.google.de), [www.books.google.de](http://www.books.google.de), [www.google.cz](http://www.google.cz), [www.books.google.cz](http://www.books.google.cz). Jeder Phraseologismus wurde noch um folgende Informationen in runden Klammern komplementiert: Wörterbuch, in dem der Phraseologismus nachgeschlagen wurde, die Seite, auf welcher der Phraseologismus gefunden wurde und noch einige Ergänzungsinformationen, was die Verwendung der Phraseologismen betrifft.

## SHRNUTÍ

Předložená magisterská diplomová práce se zabývá problematikou konfrontativní frazeologie, přesněji zkoumáním frazeologických systémů dvou jazyků, a to němčiny a češtiny. Cílem této práce bylo vyhledat a srovnat co možná nejvíce německých a českých frazeologismů, které náleží do sémantických polí „pozitivní hodnocení“ a „negativní hodnocení“. Magisterská diplomová práce sestává ze dvou částí, a to z části teoretické a praktické.

V první, teoretické části práce je frazeologie představena jako lingvistická disciplína, která se zabývá studiem frazeologických jednotek. První kapitola se zabývá jak vysvětlením původu slova *frazeologie*, tak i různými definicemi této lingvistické disciplíny. Z velkého počtu existujících definic bylo vybráno pět stěžejních, které byly zformulovány těmito autory: Christinou Palm, Elke Donalies, Bernhardem Schmitzem, Wolfgangem Fleischerem a Haraldem Burgerem. V následujících dvou kapitolách byl podrobněji vysvětlen a popsán centrální pojem této lingvistické disciplíny, a to pojem frazém a frazeologismus. Byly představeny více či méně lišící se definice frazeologismu od těchto autorů, zabývajících se frazeologií: Christine Palm, Karin Krohn, Wolfgang Fleischer, Harald Burger, Kunin, Žukov, Černyševa a Mokienko. Další kapitoly se zabývají hlavními rysy, které jsou pro frazeologismy charakteristické. Jedná se o vlastnosti, jako jsou polylexicalita, stabilita, idiomatocita, lexikalizace a reprodukovatelnost, které jsou v jednotlivých kapitolách detailně popsány.

Pro vypracování teoretické – terminologické části bylo stěžejních několik děl a prací, jako jsou například knihy: *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache* od Wolfganga Fleischera, *Phraseologie. Eine Einführung* od Christiny Palm, *Basiswissen Deutsche Phraseologie* od Elke Donalies, *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen* od Harald Burgera, nebo také práce *Handbuch der Phraseologie* od kolektivu autorů (Harald Burger, Annelies Buhofer a Ambros Sialm). Je zařazena také kapitola, seznamující s problematikou sémantického pole.

V druhé polovině teoretické části je spolu s problematikou kontrastivní/konfrontativní frazeologie představeno také určování typů

ekvivalence, které hraje důležitou roli v praktické části této práce. Nejprve je vysvětlen pojem ekvivalence obecně, následně jsou podrobněji definovány i jednotlivé typy ekvivalence. Jsou rozlišovány čtyři základní typy ekvivalence, které ale mohou být vždy dle autora jinak interpretovány. Například Helgunde Henschel počítá k čtyřem základním typům ekvivalence navíc i jednu zvláštní skupinu, kterou nazývá *Falsche Freunde*. Jiřina Malá rozlišuje čtyři základní typy ekvivalence, a to plnou, částečnou, čistě sémantickou a chybějící ekvivalenci.

V druhé, prakticky zaměřené části této práce byl vytvořen korpus, obsahující konkrétní německé a české frazeologismy, které náleží sémantickým polím „pozitivní hodnocení“ a „negativní hodnocení“. Protože se jedná o analýzu dvou sémantických polí, je praktická část rozdělena do dvou podkapitol. Do jedné podkapitoly spadají všechny frazeologismy týkající se sémantického pole „pozitivní hodnocení“, do druhé jsou zařazeny ty frazeologismy, které náleží sémantickému poli „negativní hodnocení“.

Jednotlivé frazeologismy byly postupně vyhledány nejen ve všech dostupných knižních německých a českých slovnících, ale i v online slovnících. Při sestavování korpusu německých frazeologismů bylo především pracováno s knižními slovníky, jako jsou: *Redewendungen, Wörterbuch der deutschen Idiomatik* (1998), *Deutsche Redewendungen: Ein Wörter und Übungsbuch für Fortgeschrittene* (1997), *Deutsch-tschechische Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen* (2010), *Deutsche Idiomatik: Die deutschen Redewendungen im Kontext* (1993) a *Synonymwörterbuch der deutschen Redensarten* (1991). Frazeologismy byly vyhledávány také v online slovníku [www.redensarten-index.de](http://www.redensarten-index.de). České frazeologismy byly dohledávány především v čtyřdílném slovníku *Slovník české frazeologie* od Františka Čermáka.

Dalším krokem bylo určování typu ekvivalence u vyhledaných frazeologických párů. Stupeň ekvivalence byl určován na základě pravidel popsaných v teoretické části práce. Dále byly frazeologismy doplněny o 2 konkrétní německé a 2 konkrétní české příklady z internetu, ve kterých se frazeologické spojení běžně vyskytuje. Příklady byly hledány na internetových stránkách [www.google.de](http://www.google.de), [www.books.google.cz](http://www.books.google.cz), [www.google.cz](http://www.google.cz), [www.books.google.cz](http://www.books.google.cz).

Z celkového počtu 53 frazeologismů náleží 29 frazeologismů sémantickému poli „pozitivní hodnocení“ a 24 frazeologismů sémantickému poli „negativní hodnocení“. U frazeologismů, spadajících do pole „pozitivní hodnocení“ byla nejčastěji určována čistě sémantická ekvivalence, na druhém místě plná ekvivalence, dále pak částečná a nulová ekvivalence. U frazeologismů, které jsou součástí sémantického pole „negativní hodnocení“ byla na prvním místě určována opět čistě sémantická ekvivalence, dále pak částečná ekvivalence a se shodným číslem 7 byla u frazeologismů určena plná a nulová ekvivalence.

Analýza frazeologických systémů poukazuje na mnohotvárnost nejen českého ale především i cizího jazyka, proto je důležité, aby i právě tato problematika frazeologismů byla zařazena do výuky cizího jazyka.

## LITERATURVERZEICHNIS

### Wörterbücher:

D11 = Drosdowski, Günter/Scholze-Stubenrecht, Werner: *Duden. Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten. Wörterbuch der deutschen Idiomatik.* Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich: Dudenverl., 1998.

DI = Schemann, Hans: *Deutsche Idiomatik. Die deutschen Redewendungen im Kontext.* Stuttgart/ Dresden: Klett 1993.

Wermke, Matthias/Scholze-Stubenrecht, Werner: *Duden. Deutsches Universalwörterbuch.* Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich: Dudenverl., 1996.

HE = Hessky, Regina/ Ettinger, Stefan: *Deutsche Redewendungen. Ein Wörter- und Übungsbuch für Fortgeschrittene.* Tübingen: Narr, 1997.

RI = <http://www.redensarten-index.de>

S = Schemann, Hans: *Synonymwörterbuch der deutschen Redensarten.* Unter Mitarb. v. Renate Birkenhauer. Stuttgart/ Dresden: Klett 1991.

SČFI 1 = *Slovník české frazeologie a idiomatiky. Přirovnání.* Hrsg. v. František Čermák, Jiří Hronek a kol. Praha: LEDA, 2009.

SČFI 2 = *Slovník české frazeologie a idiomatiky. Výrazy neslovesné.* Hrsg. v. František Čermák, Jiří Hronek a kol. Praha: LEDA, 2009.

SČFI 3 = *Slovník české frazeologie a idiomatiky. Výrazy slovesné.* Hrsg. v. František Čermák, Jiří Hronek a kol. Praha: LEDA, 2009.

WP = Heřman, K./Blažejová, M./Goldhah, H. a kol.: *Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen. Německo-český slovník frazeologismů a ustálených spojení.* Praha: C. H. Beck, 2010.

### **Weitere Fachliteratur:**

BERANOVÁ, Martina: Phraseologisches Feld „Erfolg haben – erfolgreich handeln“. Eine deutsch-tschechische Untersuchung. Olomouc. 2011.

BERGEROVÁ, Hana: *Einführung in die deutsche Phraseologie. Ein Reader, Aufgaben- und Übungsbuch.* Ústí nad Labem: Univerzita J. E. Purkyně, 2005.

BIERICH, Alexander: *Zur kontrastiven Analyse semantischer Felder im Slavischen.* In: Zeitschrift für Slavische Philologie 57, H. 2, S. 251 – 267. 1998.

BURGER, Harald: *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen.* Berlin: Schmidt, 1998.

BURGER, Harald/ BUHOFER, Annelies/ SIALM, Ambros: *Handbuch der Phraseologie.* Berlin – New York: de Gruyter, 1982.

DONALIES, Elke: *Basiswissen Deutsche Phraseologie.* Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, 2009.

FLEISCHER, Wolfgang: *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache.* Tübingen: Niemeyer, 1997.

FÖLDES, Csaba: *Deutsche Phraseologie kontrastiv. Intra- und interlinguale Zugänge.* Heidelberg: Julius Groos Verlag, 1996.

HARTMANN, Dietrich: *Lexikalische Felder als Untersuchungsrahmen für Phraseologismen und deren Leistungen für den Wortschatz.* In: Hartmann, Dietrich: „Das geht auf keine Kuhhaut.“ Akten des Westfälischen Arbeitskreises Phraseologie/ Parömiologie 1996. Bochum: Brockmeyer (=Studien zur Phraseologie und Parömiologie 16), S. 127 – 147. 1998.

HENSCHER, Helgunde: *Die Phraseologie der tschechischen Sprache. Ein Handbuch.* (Kap. 8, Konfrontative Phraseologie Tschechisch – Deutsch, S. 135 – 144). Frankfurt am Mein. 1993.

KROHN, Karin: *Hand und Fus: eine kontrastive Analyse von Phraseologismen in Deutschen und Schwedischen.* Göteborg: Acta Universitatis Gothoburgensis, 1994.

MALÁ, Jiřina: *Zu einigen Problemen der kontrastiven Phraseologie am Beispiel Deutsch- Tschechisch.* In: Sborník prací filozofické fakulty brněnské univerzity, S. 49 – 60. R4, 1999.

PALM, Christine: *Phraseologie. Eine Einführung. 2. Auflage.* Tübingen: Narr, 1997.

## ANNOTATION

Příjmení a jméno autora: Beranová Martina

Název katedry a fakulty: Katedra Germanistiky, Filozofická fakulta, Univerzita Palackého v Olomouci

Název diplomové práce: Phraseologische Felder „positive Wertung“ und „negative Wertung“. Eine deutsch- tschechische phraseologische Untersuchung

Vedoucí diplomové práce: PhDr. Zdenka Křížková, Dr.

Počet znaků: 142 899 (včetně mezer)

Počet příloh: 0

Počet titulů použité literatury: 23

Klíčová slova v ČJ: Phraseologie, Phraseologismus, feste Wortverbindungen, Phrasem, Merkmale; Konfrontative/kontrastive Phraseologie, Äquivalenztypen, semantisches Feld; Phraseologische Felder, positiv, negativ, Wertung.

Klíčová slova v AJ: phraseology, idiom, phrase, set phrase, semantic field, contrast, equivalence, positive, negative, evaluation.

Abstrakt v ČJ:

Předložená magisterská diplomová práce se věnuje srovnání německých a českých frazeologismů, spadajících do sémantických polí „*pozitivní hodnocení*“ a „*negativní hodnocení*“. Práce je rozdělena do dvou částí, a to do části teoretické a části praktické. Teoretická část se zabývá vymezením základních pojmů, jako jsou frazeologie, frazém, charakteristické znaky frazémů. Dále se zabývá kontrastivní frazeologií a určováním typu ekvivalence, které je stěžejní pro vypracování druhé, praktické části práce. V praktické části je sestaven korpus všech frazeologismů, náležících do zkoumaných sémantických polí. U každého frazému je určen typ ekvivalence a ke každému frazému jsou vyhledány 2 konkrétní německé a 2 konkrétní české příklady z internetu.

Abstrakt v AJ:

The present master thesis is devoted to a comparison of German and Czech idioms belonging to the semantic field of “positive evaluation” and “negative evaluation”. The thesis is divided into two parts – a theoretical and a practical one. The theoretical part deals with the definition of basic concepts, such phraseology,

phrases, idioms characteristics. It also deals with contrastive phraseology and identifying the type of equivalence, which is crucial for the development of the second, practical part. In the practical of thesis is made up a corpus of idioms belonging to the examined semantic fields. For each idiom is determined the type of equivalence and each of them is completed with two German and two Czech examples from the internet.